

rechtfertigen, daß das Resultat dieser Besprechungen eine vollkommene Verständigung sein werde.

Das Echo in Warschau

Die Rede, die Chamberlain über die britische Außenpolitik hielt, wird, soweit es sich hierbei um die tschechoslowakische Frage handelt, von den meisten Blättern als die Feststellung Englands gewertet, der Tschechoslowakei keine Garantien geben zu können. „Gazeta Polska“ schreibt, der Standpunkt, den Chamberlain eingenommen habe, sei ein Mittelweg zwischen der Mehrheit und den Forderungen der Linken. Das Warschauer Blatt glaubt, daß die Erklärung des Ministerpräsidenten trog der Angriffe der Opposition und der Kritik einzelner konservativer Abgeordneter die Unterstützung der großen Mehrheit des Hauses finden werde.



Barcelona verlor einen wichtigen Eisenbahn-Knotenpunkt

Nach der Befreiung der Stadt Huesca schreitet die Offensive Francos an der Aragon-Front weiter erfolgreich fort. Die nationalen Truppen besetzten den strategisch wichtigen Eisenbahn-Knotenpunkt Tardienta. Damit hat Barcelona eine seiner wichtigsten Nachschublinien für die Aragon-Front verloren. Bei ihrem weiteren Vormarsch überschritten die nationalen Truppen unter Leitung von General Franco an mehreren Stellen den Ebro und entwickeln die weitere Offensive von der Linie Saragossa—Huesca aus zur Umklammerung der Roten nach Osten und Norden.

Streiks sollen Einmischung erzwingen

Ein großer Teil der französischen Metallindustrie liegt bereits still — Weitere Ausdehnung der Streikwelle zu erwarten

Paris, 25. März. Eine Teilstreikbewegung, die am Mittwoch in zahlreichen Pariser Flugzeugwerken zu beobachten war, hat sich am Donnerstag auch auf einen großen Teil der Metallindustrie ausgedehnt. Die Gewerkschaften fordern sowohl die Aufgabe der Nicht-einmischungspolitik gegenüber Spanien als insbesondere die Erneuerung der Einheitsrahmenverträge.

In den Citroën-Werken, die über 20 000 Arbeiter beschäftigen, wurde die Arbeit gegen 10.30 Uhr niedergelegt und auch in den Nachmittagsstunden nicht wieder aufgenommen. Die Fabrikleitung kündigt an, daß sämtliche Werke von den Streikenden besetzt gehalten werden.

Der „Figaro“ besaß sich mit Verlautbarungen, die am Donnerstag abend in französischen Gewerkschaftsreisen umgingen. Das nach soll im Laufe des Freitag auch in den Pariser Renault-Werken der Streik erklärt werden, wenn die Citroën-Werke weiter besetzt blieben. Außerdem müsse man am Freitag mit einer neuen Streikbewegung in den verschiedenen Werken und Fabriken rechnen, die Telephonmaterial herstellen.

Aus Marseille berichtet das gleiche Blatt über eine peinliche Überraschung der Arbeiter von 40 chemischen Fabriken, die sich seit über einer Woche im Stillstand befinden. Am Donnerstag haben sie es erleben müssen, daß die Streikkasse ebenso wie der für sie verantwortliche Gewerkschaftssekretär plötzlich verschwunden waren. Leichter hat einen Brief mit der wenig tröstlichen Mitteilung an seine ihm nachfragernden Genossen hinterlassen, daß er sich mit der Gewerkschaftskasse nach Barcelona begebe, um dort mit dem gestohlenen Geld eine „Granatenfabrik“ für Rotspanien aufzumachen. Der „Figaro“ stellt fest, daß die streikenden Arbeiter in Marseille seit diesem Vorfall dem Grundsatz der Nichteinmischungspolitik sehr viel freundlicher gegenüber stehen.

Die Belegschaften von zwei chemischen Großwerken in Paris legten am Donnerstag die Arbeit für mehrere Stunden nieder. Eine im entstehen begriffene umfangreiche Streikbewegung zeichnet sich auch in den nordfranzösischen Werken der chemischen Industrie bei Lille und Dunkirchen ab.

Bei einer Versammlung der Hafengewerkschaft Rouen schlugen die Gewerkschaftsver-

Umklammerung der Bolschewisten

Die nationale Offensive in Nordaragon weiter erfolgreich vorwärts getrieben

Saragossa, 25. März. In Nordaragon ziehen die nationalen Truppen ihren Vormarsch weiter fort, mit einem Erfolge, der in allen Abschnitten um so stärker wird, da sie die Bolschewisten dabei in die Zange nehmen. Von der Linie Saragossa—Huesca aus richten sich nämlich ihre Offensive nach Osten, während sie östlich von Saragossa vom Ebro her nach Norden vorgetrieben wird.

Die Truppenteile, die gestern den Ebro überschritten, breiten sich im Gebiet der kleinen Stadt Pina nordwärts aus und bedrohen die längs des Ebro-Flusses stehenden roten Streitkräfte im Rücken. Die große Landstraße, die

von Saragossa über Lerida nach Frankreich führt, wurde bereits an mehreren Stellen überschritten. Da hierdurch die weiter westlich befindlichen Stellungen der Roten bedroht und deren Rückzug abgeschnitten wird, entwickeln sich an dieser Straße heftige Kämpfe. Die Nationalen erreichten bereits Stellungen, die 12 Kilometer nördlich von der Straße liegen, von wo aus sie die bolschewistischen Positionen von Farlete beherrschen.

Die nationalen Flieger richten ihre Haupttätigkeit darauf, den Nachschub der Bolschewisten aus Katalonien abzuschneiden. Auf der Straße Lerida—Saragossa rieben sie einen roten Lastwagenzug auf.

Der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers meldet, daß der Gegner heftiger Widerstand leistete als an den Vortagen. Bei der Einnahme von Nueno fanden erbitterte Nahkämpfe statt; Haus für Haus mußte erfüllt werden. Die Bolschewisten ließen 200 Tote zurück. Im mittleren Abschnitt fanden die nationalen Truppen bis zum nördlichen Ausläufer des Alcubierre-Gebirges; hier konnte der Feind erst nach heftigem Ge-

schüsse und Fliegerangriffen aus seinen Stellungen vertrieben werden. Im Ebro-Abschnitt kamen die Nationalen bis auf zehn Kilometer an den roten „Stabs“-Sitz Bujaraloz heran.

Die Frauen sollen an die Front!

Letzte Verzweiflungsmassnahmen der Bolschewisten

Bilbao, 25. März. Die Bolschewistenhauptlinge in Barcelona greifen angesichts des unzureichenden Vorrates Vormarsches der nationalen Truppen zu immer brutaleren Gewaltmaßnahmen. So haben sie jetzt nicht nur die Einziehung auch der letzten wehrfähigen Männer, sondern sogar die Einziehung der Frauen „angeordnet“. Darüber hinaus wurden die ausländischen Vertreter (sies: Menschenjäger!) dringend aufgefordert, die „Retterierung“ zu verstärken. Die Schergen in den noch unter bolschewistischer Herrschaft stehenden Teilen der Provinz Aragon wurden angewiesen, alle Friedensfundgebungen der gelynchten Bevölkerung rücksichtslos zu unterdrücken.

Senat gegen Blum

Misstrauensvotum durch Ablehnung der Finanzgesetzentwürfe
Was für Folgerungen wird Blum ziehen?

Paris, 25. März. Mit 193 gegen 88 Stimmen hat der französische Senat den als Gegen-Vorschlag aufgenommenen Regierungsentwurf der Finanzgesetzentwürfe abgelehnt. Der Senat nahm dann den Vorschlag seines Finanzausschusses, der der Regierung Blum nicht genügt, mit 156 gegen 133 Stimmen an. Die Regierung Blum wird heute, Freitag, zu einem Ministerrat zusammentreten.

Während der Aussprache über die verschiedenen Finanzgesetzentwürfe kam es zu einem heftigen Wortwechsel zwischen Ministerpräsident Blum und dem Präsidenten des Finanzausschusses des Senats, Caillaux. In seiner abschließenden Ansprache erklärte Caillaux, man solle hier nicht mit Worten spielen. Die Summen, die Blum angeblich der Landesver-

feidigungskasse zulommen lassen wollen, würden in Wirklichkeit zur Deckung der laufenden Bedürfnisse des Staates dienen. Aus dieser Erkenntnis ergibt sich die Haltung des Senats gegenüber den Finanzgesetzen der Regierung. Der Senat wünscht einen Plan zu finanziellen und wirtschaftlichen Wiederaufzehrung des Landes zu sehen, noch bevor die Verfassung dem Ministerpräsidenten die Möglichkeit gebe, das Parlament in die Ferien zu schicken. Sehr erregt antwortete ihm Blum.

Nach Sitzungsschluß herrschte in den Rängen des Senats die Ansicht vor, daß trotz der Ansetzung des Ministerrats für Freitag vormittag die Regierung doch frühstens am Freitag nachmittag „die Folgerungen aus der Donnerstag-Abstimmung des Senats ziehen“ könne. jedenfalls werde Blum sich am Freitag darüber klar werden müssen, ob die verschiedenen Abstimmungen vor dem Senat ihm noch die notwendige Autorität zu einer weiteren Ausübung der Ministerpräsidentschaft lassen.

Blum an der Klippe?

Die Pariser Presse vom Freitag früh zeigt sich im Anschluß an die gestrige Niederlage der französischen Regierung im Senat und im Hinblick auf den für heute einberufenen Kabinettsrat sehr zurückhaltend. Die Mehrzahl der Blätter beschränkt sich darauf, in Frageform die verschiedenen Möglichkeiten und Auswege zu behandeln, die der Regierung noch übrigbleiben. Einig sind sich die meisten Blätter aber in der Feststellung, daß Blum unter allen Umständen vermeiden werde, vor dem Senat die Vertrauensfrage zu stellen.

Der „Figaro“ macht sich zum Sprachrohr von Gerüchten, wonach man noch heute mit einer Demission der Regierung zu rechnen habe. Allerdings macht sich eine Strömung in dem Sinne bemerkbar, daß die Regierung Blum in ihrer augenblicklichen Zusammensetzung wenigstens noch vorläufig am Ruder bleiben sollte.

Auch die Christlich-Sozialen unter Henlein

Die Konsolidierung des Sudetendeutschstums schreitet fort

Prag, 25. März. Die Leitung der Deutschen Christlich-Sozialen Volkspartei in der Tschechoslowakei hat am Donnerstag einstimmig beschlossen, daß auf Grund der zwischen ihr und der Sudetendeutschen Partei getroffenen Vereinbarungen die Mitglieder des Parlamentarischen Klubs der Abgeordneten und Senatoren der Deutschen Christlich-Sozialen Volkspartei dem Parlamentarischen Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei beitreten. Die Christlich-Soziale Volkspartei scheidet mit dem Donnerstag aus der Parlamentsmehrheit aus und beruft ihren Vertreter aus der Regierung ab. Die Parteileitung versüßte, daß die Tätigkeit aller ihr unterstehenden Organe und Gliederungen der Partei ruht.

Wie das Presseamt der Sudetendeutschen Partei dazu meldet, begrüßte Konrad Henlein in diesen volkstreuen Beschluß, wonach die Tätigkeit der Christlich-Sozialen Partei eingestellt werde. Er würdigte und billigte ihn. Der Parlamentarische Klub der Sudetendeutschen Partei, der jetzt 55 Abgeordnete und 26 Senatoren umfaßte, werde kraftvoll und siegesgewiß

sein. Dieses Geschöpf sei im Falle eines Angriffs gar nicht imstande, dem Angegriffenen Hilfe zu leisten. Deshalb müßten neue Wege beschritten werden. Dr. Stojadinowitsch habe als einer der ersten begriffen, daß nur regionale Pakte, also zweiseitige Bündnisse und Nichtangriffspakte, die Lücken auffüllen könnten, die durch die kalte Frau am Genfer See geschaffen worden seien.

Nach freundlichen Worten über das Verhältnis zu Italien erklärte Graf Woinowitsch über die Beziehungen zu Deutschland: „Mit Deutschland haben wir weiter keine Streitfragen. Seine große Zivilisation, seine mächtige Industrie, die gewaltige Ausdehnung seines Handels und besonders das Ansehen, das es durch seine Dynamit erlangt hat, machen uns die Beziehungen zum Dritten Reich besonders angenehm.“

nomistischen Front in der Slowakei und im ganzen Staate einzulegen. Nach einer langen lebhaften Aussprache wurden folgende Richtlinien, die der „Slowak“ bekanntgeben wird, festgelegt:

„Wir stehen vor dem entscheidenden Kampf des nationalen Gedankens gegen den Internationalismus und Bolschewismus. Der nationale Gedanke verzeichnet im Auslande genau so wie im Innern des Staates sichtbare Erfolge. Die Slowakei sind sich dessen bewußt und betonen daher weiterhin ihre völkische Verschiedenheit von den Tschechen und ihr slowatisches Autonomie-Programm. Nicht nur die Lösung der slowatischen nationalen Probleme, sondern auch die Sicherung der territorialen Grenze der Slowakei beruht auf dem Autonomie-Programm. Der Vorstand der Partei verfolgt mit Rücksicht auf die Verteidigung der Grenzen der Slowakei und der Ermäßigung der Autonomie für die Slowakei mit Interesse die politische Entwicklung im Leben der magyarischen, deutschen und ruthenischen Volksgruppen im Staate.“

Bemerkenswert ist, daß der Vorstand der Slowakischen Volkspartei einen engeren Zusammenschluß mit sämtlichen notwendigen Vollmachten für schnelle Entscheidungen einsegte. Außerdem wurde eine Teilnahme am Vertretung der Slowakischen Volkspartei im Tschechoslowakischen Nationalrat abgelehnt.

Anschließend sprach der zweite Vorsitzende Dr. Tiso, der sich für die Erweiterung der auto-



Aufstakt des Wahlkampfes in Österreich

Herr Schuschnigg und die Saarbesetzung — Eine Rede Bürkels

Wien, 25. März. Seit den frühen Nachmittagsstunden des Donnerstag dröhnte in den Straßen Wiens der Marschritt der nationalsozialistischen Formationen, SA, SS und Hitler-Jugend, Arbeiter und Angestellte marschierten mit wehenden Hakenkreuzfahnen nach dem Inneren der Stadt. Überall hielten Spruchbänder mit der Aufschrift „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ den Aufstakt des Wahlkampfes im deutschen Österreich, den der Beauftragte des Führers für die Durchführung der Volksabstimmung, Gauleiter Bürkel, im großen Konzerthausaal eröffnete.

Einleitend wies er darauf hin, daß er vor einem halben Jahre zum Erntedankfest vor den Reichsdeutschen Wiens gesprochen habe und erinnert dabei daran, daß der damalige Bundeskanzler Schuschnigg seine Anwesenheit als einen unfreundlichen Akt des Reiches erklärte, da er doch durch den Saarkampf belastet sei. Der letzte Bundeskanzler von Österreich habe damit einmal bekannt, daß es ihm leid tat, daß der Saarkampf gewonnen worden sei. Der ehemalige Bundeskanzler hätte also als Saarländer nicht zu jenen gehört, die dem Appell des Blutes gefolgt wären.

Gauleiter Bürkel wies dann auf die Parallelität der Erscheinungen an der

Saar und in Österreich hin. Dort hätten Juden und Bolschewisten den Kampf geführt, hier seien es die gleichen oder ähnlich verpflichtete Kräfte, die im Zeichen der Internationale oder sonstwie sich ergänzender Mächte ständen. Zum Beweis dafür verlas der Redner ein Telegramm des Rödelsführers des Saarvertrages Max Braun an den Herrn Bundeskanzler Schuschnigg nach dessen Berratsrede vom 11. Februar, in dem Max Braun feststellte, daß der Sieg in Wien

und Österreich das Signal der großen Freiheitschlacht in ganz Deutschland sein werde. Für Herrn Schuschnigg, so betonte Bürkel dann, bedeutete die Rückkehr der Saar zum Reich eine Belastung. Und der Verräter an der Saar habe nach Wien zum Verrat an Deutschland ein Telegramm geschickt, das schloß: „Es lebe die Freiheit!“ Habe man an der Saar die Frage gestellt: „Bist Du für eine freie unabhängige Saar“, so stellte man in Österreich die Frage: „Bist Du für ein freies unabhängiges Österreich?“ Der Fragesteller sei also in beiden Fällen die gleiche Demokratie. Ihre Schande sollte, so betonte Gauleiter Bürkel unter erneutem Beifall, gerechtfertigt werden durch ein Bekanntnis zu der in aller Welt so salonzähigen demokratischen Freiheit.

Großes Wirtschaftsprogramm für Österreich

Göring begab sich mit seinen Mitarbeitern nach Wien

Berlin, 25. März. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat am Donnerstagabend Berlin verlassen und sich zu einem längeren Aufenthalt nach Österreich begeben. Er wird zur Wahl am 26. März in Wien, am 29. März in Graz, am 30. März in Klagenfurt, am 31. März in Mautern und am 2. April in Salzburg sprechen.

Die Reise dient vor allem dem Zweck, dringende Fragen der Eingliederung Österreichs in die gesamtdeutsche Volkswirtschaft zu regeln und insbesondere die wirtschaftspolitischen Maßnahmen zur Einführung des Vierjahresplans in Österreich vorzubereiten.

Während der Dampferfahrt auf der Donau, von Linz nach Wien, werden bereits wichtige wirtschaftspolitische Verhandlungen stattfinden, an denen auch österreichische Minister und Regierungsvorsteher teilnehmen. An den wichtigsten Produktions- und Arbeitsstätten Österreichs sind Besichtigungen vorgesehen.

Auf der Großkundgebung am Sonnabend, dem 26. März, abends, wird der Generalfeldmar-

schall das große wirtschaftliche Aufbauprogramm Österreichs verläuten.

In seiner Eigenschaft als Oberbefehlshaber der Luftwaffe wird der Feldmarschall ferner verschiedene militärische Besichtigungen vornehmen. Außerdem wird er sich als Reichsforst- und Reichsjägermeister eingehend über das österreichische Forstwesen unterrichten lassen.

Auf der Reise werden den Feldmarschall begleiten: Reichswirtschaftsminister Funk, der Vertreter des Beauftragten für den Vierjahresplan, Staatssekretär Körner, der Reichsbeauftragte für Österreich, Staatssekretär Keppler, und mehrere Staatssekretäre des Reichswirtschaftsministeriums. Von den militärischen Dienststellen nehmen der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, General Stumpff, und die Generale Udet und von Greim teil, ferner aus der näheren Umgebung des Generalfeldmarschalls der Chef des Ministeramtes des Reichsministers der Luftfahrt, General Bodenschatz, der Chef des Stabamtes, Ministerialdirektor Dr. Grizbach, und der Adjutant des Oberbefehlshabers der Luftwaffe Conrath.

Wichtiges in Kürze über die Mark Österreich

Chemalige österreichische Gewerkschaftsführer in München. Am Donnerstag nachmittag traf auf Einladung von Reichsorganisationsteilnehmer Dr. Ley eine Studienabordnung ehemaliger Gewerkschaftsfunktionäre aus Österreich in München ein. Zweck der Reise ist, den hundert Teilnehmern das neue Deutschland und seine vorbildlichen für den deutschen Arbeiter geschaffenen Einrichtungen zu zeigen.

Weitere Gesandtschaften in Wien werden Generalkonsulate. Die spanische und türkische Botschaft in Berlin haben dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die diplomatischen Vertretungen der beiden Länder in Wien in Generalkonsulat umgewandelt werden.

Großzügige Hilfe für die Wiener Privattheater. Durch Vermittlung der Deutschösterreichischen Kunststelle ist es gelungen, den schwer um ihre Existenz kämpfenden Wiener Privattheatern eine großzügige Hilfe zuteil werden zu lassen. Auf Grund neuer Verträge stehen bis zum 15. April 1938 ungefähr 100 000 Sitzplätze in allen wichtigen Privattheatern der Deutschösterreichischen Kunststelle zur Verfügung.

Sonderbrieftarife aus Anlaß der Volksabstimmung. Die Deutsche Reichspost gibt anlässlich der Volksabstimmung am 10. April 1938 ein Sonderpostwertzeichen zu 6 Pf. (dunkelgrün) heraus.

Massenfeiern der Wehrmacht in Wien. Die in Wien liegenden Truppen der Wehr-

macht stellten sich am Mittwoch wieder der Linderung der Not in der Großstadt Wien zur Verfügung. Aus 196 großen und 85 kleinen Feldküchen wurden mehrere 10 000 Portionen an die Bevölkerung ausgegeben, die mit herzlicher Dankbarkeit von dieser Einrichtung Gebrauch machte.

Der Führer spricht heute in Königsberg

Königsberg, 25. März. Ein Sturm der Begeisterung ging durch Ostpreußen, als durch einen Aufruf des Gauleiters Koch bekannt wurde, daß der Führer in der Hauptstadt der Nordostmark den Abstimmungskampf eröffnen wird.

Am heutigen Freitag werden neben der gesamten Bevölkerung Königsbergs Befehlsschule aus ganz Ostpreußen den Führer begrüßen. 21 Sonderzüge aus allen Teilen der Provinz werden nach Königsberg fahren. In ganz Ostpreußen wird die Rede des Führers in Gemeinschaftsempfang gehört werden.

Wieder Bewegungsfreiheit für Wilnaer Nationaldemokraten

Wilna, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem bereits einige Nationaldemokraten im Zusammenhang mit den Wilnaer Vorfällen nach Bereza Kartuska gefangen wurden, freigelassen worden sind, meldet der „Dziennik Narodowy“, daß in den nächsten Tagen die Verwaltungsbehörden in Wilna das Verbot der Tätigkeit der Nationaldemokratischen Partei im Bezirk Wilna aufheben würden. Außerdem sei die Genehmigung erreicht worden, eine Tageszeitung unter dem Namen „Glos Narodu“ herauszugeben, die bereits am nächsten Sonntag erscheinen werde, also eineinhalb Monate nach der Einstellung des „Dziennik Wilenski“.

Dieses Entgegenkommen gegenüber den Nationaldemokraten wird in polnischen politischen Kreisen viel besprochen. Es ist festzu stellen, daß bei den Kundgebungen des Vaters der Nationalen Einigung wegen des polnisch-litauischen Konfliktes die Nationaldemokraten stark beteiligt waren und überhaupt im Land durch die Kundgebungen in dieser Sache hervorgetreten sind.

Weiserer Schub nach Bereza

Wilna, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) In den letzten Tagen wurde wieder eine ganze Reihe zweifelhafter Unternehmer und Verbrecher nach Bereza geschickt. Zu der einen Gruppe gehören solche, die sogenannte „Saisonunternehmer“ besaßen, welche nach einer Zeit wieder liquidiert wurden, um der Besteuerung zu entgehen. Zu der anderen Gruppe gehören bekannte Wucherer aus Lodz. Alle Personen, die in der offiziellen Verlautbarung namentlich aufgeführt wurden, tragen ausgesprochen jüdische Namen.

Hauptredakteur: Günther Rinke-Poznań.

Verantwortl. für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petru; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petru; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Druckarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań. Aleja Marsza Pilsudskiego 25.

Erfolgloser Einspruch entlassener Deutscher

Am Montag stand vor dem Paritätischen Schlichtungsausschuß in Chorzów (Königshütte) die Verhandlung über den Einspruch gegen die Entlassung von fünf deutschen Arbeitern der Falzhütte statt, die am 12. März ihre lehre Schicht verfahren hatten. Die fünf Arbeiter beklagten sich offen zum Deutschen, doch hatte die Falzhütte „Reorganisation“ als Kündigungsgrund angegeben.

Wie die Betriebsräte der anderen oberösterreichischen Werke — so schreibt die „Kattowitzer Zeitung“ — hat auch der Betriebsrat der Falzhütte die bisher geübte Praxis fortgesetzt, die Kündigungen als berechtigt anerkannt und keinen Einspruch bei den zuständigen Instanzen erhoben. In der Verhandlung am Montag erwähnte sich der Schlichtungsausschuß wieder einmal als nicht zuständig, da er nur dann eine Entscheidung treffen könne, wenn ein Einspruch des Betriebsrates vorliege.

Forderung nach Schließung eines deutschen Gymnasiums

Kattowitz, 25. März. Der Schlesische Sejm hielt am Mittwoch eine Volkszählung ab, in der auch das Kapitel Schulweien zur Beratung stand. In einer Entschließung, die dem Parlament zur Beschlussfassung vorgelegt wurde, wird dagegen Stellung genommen, daß die Wojewodschaft Schlesien in Bielitz ein staatliches deutsches Minderheiten-Gymnasium unterhalte, was als eine „Bevorzugung eines bestimmten Volksstammes“ angesehen werden müsse. Der Schlesische Wojewode wird aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß dieses deutsche Gymnasium im nächsten Jahre aufgelöst werde.

Wie nicht anders zu erwarten war, nahm das Haus die Entschließung einstimmig an. In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß es sich bei

dem Bielitzer Gymnasium um das einzige staatliche deutsche Gymnasium in Polen handelt. Alle anderen im polnischen Staatsgebiet bestehenden deutschen Gymnasien sind Privat-Lehranstalten.

Ein Heftblatt geschlossen

Warschau, 25. März. (Eigener Drahtbericht.) Das Bezirksgericht in Warschau beschloß, wie die Polnische Telegraphen-Agentur meldet, die Einstellung der „Nowa Prawda“. Die Entscheidung des Gerichtes erfolgte unter der Begründung der schädlichen Tätigkeit, die vielfach zur Beschädigung von Artikeln führte, denen es an der gehörigen Achtung vor der höchsten Autorität im Staate gefehlt habe, sowie für nichterlaubte Kritik an der Tätigkeit der Regierung, Lob von Unruhen und einer unzulässigen Kritik an Gerichtsurteilen. Die „Nowa Prawda“ war das letztemal beschlagenahmt worden, als sie eine Nachricht in den entscheidenden Tagen des polnisch-litauischen Konfliktes brachte. Seitdem war das Blatt nicht mehr erschienen, weil es stets beschlagenahmt wurde.

Gegenüber dem Deutschen in Polen und den Deutschen überhaupt hat die „Nowa Prawda“ sich durch eine unerhörte feindliche und niedrige Agitation hervorgetan.

Dementi wilder Gerüchte um Danzig

Danzig, 25. März. Die Pressestelle des Danziger Senats teilt mit: In einer Reihe ausländischer Zeitungen sind Behauptungen aufgestellt worden, daß in Danzig Maßnahmen getroffen worden seien, um durch einen Gewaltstreik oder auf dem Wege der Verhandlungen mit Polen den Anschluß an das Deutsche Reich zu vollziehen.

Es bedarf kaum der Feststellung, daß diese Behauptungen völlig aus der Lust gegriffen sind.

Sport vom Tage

Schmeling trainiert scharf

Nun hat auch Max Schmeling sein gewohntes Trainingsquartier bei Vater Bollow in Friedrichshafen bezogen, um sich in der herrlichen Umgebung des Sachsenwaldes für seinen Gang mit dem Amerikaner Steve Dudas am 16. April in der Hamburger Hanseatenhalle vorzubereiten. Schmeling, der einige Zeit in den Dolomiten war und braungebrannt aussieht, macht sich mit jugendlicher Frische ans Werk. Weißer-Krefeld und Post-Frankfurt, mit denen er zu zwei Runden sparte, hatten nichts zu lachen, dann folgte Arbeit am Sandsack, an der Birne, Bodengymnastik und Schattenboxen und Seilspringen. Wenn Schmeling in diesem Tempo weiter arbeitet, kann der Kampf schon viel früher steigen. Aber der deutsche Meister wird schon aufpassen, daß er nicht zu viel des Guten tut und am Ostermontagabend gerade seine Höchstform erreicht.

Im „Schlangenbaum“ in Bendestorf trifft Schmelings Gegner Steve Dudas sorgfältige Vorbereitungen. Ebenso wie Max Schmeling unternimmt auch er vormittags ausgedehnte Waldläufe über 10 bis 12 Kilometer, nachmittags sparte er mit dem Münchner Kurt Haymann, wobei er sich als großer Draufgänger zeigte.

Bogemeisterschaften des Posener Bezirks

Am heutigen Freitag beginnen im Zirkus „Olimpia“ die dreitägigen Bogemeisterschaften des Posener Bezirks. Am ersten Tage werden die Begegnungen der Vorrunde ausgetragen, am Sonnabend finden die Kämpfe der Vorschlußrunde statt, während am Sonntag die letzten „Acht“, also die neuen Meister, ermittelt werden. Die Kämpfe beginnen am Freitag und Sonnabend um 8 Uhr, am Sonntag um 7 Uhr abends. Zu den Meisterschaftskämpfen haben 35 Boxer aus 5 Klubs gemeldet; Warta allein stellt die Hälfte der Teilnehmer.

Deutsche Amateurboxer nach Argentinien

Seit längerer Zeit schwanken zwischen Argentinien und Italien Verhandlungen über den Start einer italienischen Amateur-Bogemeisterschaft im Mai in Buenos-Aires. Nunmehr ist die Einladung auch auf Deutschland ausgedehnt worden, und Deutschland und Italien sollen eine gemeinsame Staffel nach Südamerika entsenden. Reichssachamtsleiter Ministerialrat Dr. Mezner hat im Prinzip der Ensendung von

vier deutschen Amateurboxern nach Buenos Aires zugestimmt. Voraussetzung ist jedoch, daß die deutschen Amateure am 25. Juni wieder zurück sind, da die besten Kräfte für den Länderkampf Deutschland—England am 2. Juli unbedingt gebraucht werden. Wer für die Südamerikareise von Deutschlands Amateuren für die Südamerikareise in Frage kommt, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Man muß das Europa-Ausscheidungsturnier der F.I.B.A. am 29. April in der Berliner Deutschlandhalle abwarten. Hier wird zunächst die Europa-Staffel für den Erdtkampf mit Amerika aufgestellt, wobei selbstverständlich deutsche und italienische Boxer Berücksichtigung finden werden. Danach kann man dann eine aus je vier deutschen und italienischen Amateuren bestehende Mannschaft für Buenos-Aires zusammenstellen.

Scharfes Training für Belgrad

Die polnische Nationalmannschaft, die am 3. April gegen Jugoslawien anzutreten hat, absolviert ein scharfes Training. Nach dem Spiel gegen eine kombinierte Mannschaft von Hungaria und Uippes, das einen unentschiedenen Ausgang nahm, trat die Landeself am Dienstag, der in die Liga wieder aufgestiegenen Warschauer „Polonia“ gegenüber und verlor zur allgemeinen Überraschung 1:7. Wahrscheinlich lag das Sonntagspiel noch in den Knochen oder man wollte sich nicht unnötig verausgaben. Die Mannschaft rehabilitierte sich jedenfalls am gestrigen Donnerstag in einem Trainingspiel gegen eine Warschauer Auswahlmannschaft, die in dem gleichen Torverhältnis gespielt.

schlagen wurde, in dem die Warschauer „Polonia“ besiegt hatte.

Polens Leichtathleten gegen Frankreich

Mitte Juni wird in Warschau ein leichtathletischer Länderkampf zwischen Polen und Frankreich ausgetragen. Jede Mannschaft wird sich aus 30 Wettkämpfern zusammensetzen. Die Siegermannschaft erhält einen Wanderpreis, den dasjenige Land in dauernden Besitz nimmt, das in zwei Wettkämpfen, 1938 in Warschau und 1939 in Paris, die meisten Punkte erzielt. Der Leichtathletik-Verband Polens hat bereits mit den Vorbereitungen zum Länderkampf begonnen. Im Mai werden Ausscheidungskämpfe in Lodz stattfinden; außerdem sollen zwei Trainingslager veranstaltet werden.

Fußballspiel in Prag

Im Hinblick auf die kommenden Kämpfe der Fußball-Weltmeisterschaft trug die Auswahl der Tschechoslowakei in Prag auf dem Sparta-Platz vor etwa 3000 Zuschauern ein Übungsspiel gegen Nemzeti-Budapest aus. Die Ungarn, die nur gelegentlich ihr wahres Können verrieten, mußten sich von der tschechischen Auswahl mit 8:0 geschlagen bekommen. Trotz des hohen Sieges wußte die tschechische Läuferreihe nicht zu gefallen.

Rundfunk - Programm der Woche vom 27. März bis 2. April 1938

Sonntag

Warschau. 11: Opernmusik. 11.57: Fanfare. 12.03: Konzert. 13–13.10: Revue. 13.30–14.45: Leichte polnische Muß. 14.45: Für das Land. 15.45: Kinderfunk. 16.05 bis 16.45: Muß aus der Ukraine. 17: Bunte Muß. 18.55: Hörspiel. 19.35: Schallplatten. 20.35: Nacht. 21 bis 21.15: Sport. 22: Vortrag über Beethoven. 22.50–23: Nachrichten.

Deutschlandender. 6: Fröhliche Morgenmusik. 8: Wetter. 8.20: Jugend am Flug. 9: Sonntagsmorgen ohne Sorgen. 10: Stärke liegt in der Reinheit des Willens, Opfer zu bringen. Eine Morgenfeier. 10.40: Beethöpken; Klavierkonzert. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Fanfaren auf der Welt-Kino-Orgel. 12: Standmusik aus der Feuerhalle. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glüdmünze. 14: Der gefüllte Kater. 14.30: Lieder und Weisen des schwedischen Dichters und Sängers A. M. Bellman. 15: Werte von Giuseppe Verdi. 16: Sie wünschen wir spielen — Scholzen wird vielen! Wunschkonzert. 19: Kernspruch. Nacht. Wetter. 19.10: Operettentänze. 19.45: Deutschland-Sportradio. 20: Zweiter Teil des fünften Wunschkonzerts für das Wochentheater 1937/38. 22: Nacht. Wetter. Sport; anhören Deutschlandradio. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 22.45: Seewetterbericht.

Breslau. 6: Hafentonzer. 8: Schlesischer Morgengruß. 8.10: Wohlmusik. 8.50: Zeit. Wetter. Tagesnachrichten und Glüdmünze. 9: Römisch-katholische Morgenfeier. 9.30: Klaviermusik 10: Sie spenden — wir jähren! Brieser Wunschkonzert zugunsten des W.H.W. des Deutschen Volkes. 11: Wenn der Frühling kommt ... 11.55: Wetter. 12: W.H.W.-Wunschkonzert. 14: Nacht. 14.10: W.H.W.-Wunschkonzert. 15.35: Eisfelder, Wasser und artliche Käste. 16: W.H.W.-Wunschkonzert. 18: Lebt Bürkle lieb aus eigenen Werten. 18.30: Sportereignisse des Sonntags. 19: Nacht. 19.15: Programm nach Anlage. 19.45: W.H.W.-Wunschkonzert. 22: Nacht. Sportberichte. 22.30: W.H.W.-Wunschkonzert.

Königsberg. 6: Hafentonzer. 7: Wunschkonzert für das W.H.W. 8.50: Röntgen. Funntbericht. 9.10: Evang. Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Wunschkonzert für das W.H.W. 11.40: Wir blättern in neuen Sendeplan. 12: Wunschkonzert für das W.H.W. 13: Zeit. Wetter. 14: Schachspiel. 14.30: Wunschkonzert für das W.H.W. 15.30: Bildharm und Bildhant. 15.45: Schimai ist der Anfang. 16: Wunschkonzert für das W.H.W. 18: Blismarck-Anecdote. 18.10: Wunschkonzert für das W.H.W. 19: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. Wetter. 19.10: Frontsoldaten Kamerad, ich lache dich. 19.45: Ostpreußen-Sportradio. 20: Wunschkonzert. 22: Nachrichten des Drahtlosen Dienstes. Wetter. 22.20: Geräte-Turn-Meisterschaften der SS. Gebiet Ostan. 22.30: Sport. 22.40: Wunschkonzert für das W.H.W.

Montag

Warschau. 11.56: Fanfare. 12.03–13: Konzert. 15.45: Chorlens. 16.15: Bunte Muß. 16.50–17: Aktuelles. 17.15: Engl. Muß für Klavier. 17.50: Sport. 18.10: Lieder auf Schallplatten. 18.30: Nacht. 18.35: Für das Land. 19 bis 19.30: Hörspiel. 19.50: Aktuelles. 20: Konzert. 20.45: Nachrichten. 21: Orgel-Konzert. 20.20–23: Nacht. Wetter. 23: Glüdmünze. 23: Nachrichten.

Deutschlandender. 6: Glodenpiel. Morgenruf. Wetter. Aufnahmen. 6.30: Von Frankfurt; Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnfunde. 10: Du sollst das Beste nicht missachten! 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. 12: Zeitzeichen. 13: Glüdmünze. 14: 15. Nachrichten. 15: Wetter. 16: Turnen. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Das erwachende Jahr. 18.25: Industrie-Schallplatten. 18.40: Aus Holz mit Jeder. 19: Kernspruch. Nacht. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Muß am Abend. 21: Deutschlandradio. 21.15: Kammermuß. 22: Nacht. Wetter. Sport. 22.20: Von Hamburg: Boxer trainieren in Hamburg. Max Schmeling. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Zapfen — Schubert.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. Wetter. Tagesparole. 8: Tagesprüche. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Frühstück. 7: Nachrichten. 8: Wetter. Gymnastik. 8.20: Ein vergessenes Gericht. 8.30: Für die Arbeitsfamaderen in den Betrieben Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter. Glüdmünze. 10: Von Hof: Schulfunf. 11.30: Nacht. 11.45: Von Hof. 12: Wetter. 13: Glüdmünze. 14: 15. Nachrichten. 15: Wetter. 16: Turnen. 17: Wetter. 18: Aus dem Zeitgeschehen. 19: Das erwachende Jahr. 19.25: Aus dem Feierabend. 20: Muß am Abend. 21: Deutschlandradio. 21.15: Kammermuß. 22: Nachrichten. 22.20: Zwischenendung. 22.30: Nacht. Wetter. Sport. 22.40: Wunschkonzert für das W.H.W.

Dienstag

Warschau. 11.57: Fanfare. 12.03–13: Konzert. 16.15 bis 16.50: Leichte Muß. 17: Feuerflocken. 17.50: Violine. 18.25: Rundfunkbericht. 18.35: Für das Land. 19: Bunes Programm. 19.30: Wohlfahrt. 19.50: Aktuelles. 20: Tanzmusik. 20.30: Nacht. 20.45: Einführung in die folgende Sendung. 21 bis 24: Von Mailand.

Mittwoch

Warschau. 11.40: Schallplatten. 11.57: Fanfare. 12.03 bis 13: Konzert. 15.45: Kinderfunk. 16.15: Salomuße. 16.50: bis 17: Aktuelles. 17.15–17.50: Kammermusik. 18: Sport. 18.10: Jazz auf Schallplatten. 18.35 bis 19: Für das Land. 19.20: Muß am Abend. 19.50: Nachrichten. 20: Bunte Schallplatten. 20.45: Nacht. 21–24: Chopin-Konzert.

Deutschlandender. 6: Glodenpiel. Morgenruf. Wetter. Aufnahmen. 6.30: Von Köln: Konzert. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnfunde. 10: Von Breslau: Schulfunf. 11.30: Fröhliche Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. Wetter. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glüdmünze. 14: Wetter. 15: Wetter. 16: Turnen. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Das erwachende Jahr. 18.25: Industrie-Schallplatten. 18.40: Aus Holz mit Jeder. 19: Modernes aus dem Altertum. 19.50: Heimatdienst. 19: Nachrichten. Wetter. 19.10: Großmutter Schule wird 100 Jahre alt. 19.40: Königsberg neues Gesicht. 21: Afrikanische Hochzeit. 22: Nachrichten. Wetter. Sport. 22.30: Politische Zeitungsschau. 22.35: Nachtmusik von Schallplatten.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. 6: Tagesprüche. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Berlin: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Wohlbefinden. 9.30: Fröhlicher Kindergarten. 10.30: Fröhliche Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glüdmünze. 14: Wetter. 15: Wetter. 16: Turnen. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Das erwachende Jahr. 18.25: Industrie-Schallplatten. 18.40: Aus Holz mit Jeder. 19: Modernes aus dem Altertum. 19.50: Heimatdienst. 19: Nachrichten. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Muß am Abend. 21: Deutschlandradio. 21.15: Deutsche-Slowenische Musik. 22: Nachrichten. 22.20: Sport. 22.30: Wohlbefinden. 22.45: Seewetterbericht.

Königsberg. 6: Wetter. Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Andacht. 8.45: Gymnastik. 8.50: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Fröhlicher Kindergarten. 10.30: Fröhliche Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glüdmünze. 14: Wetter. 15: Wetter. 16: Turnen. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Das erwachende Jahr. 18.25: Industrie-Schallplatten. 18.40: Aus Holz mit Jeder. 19: Modernes aus dem Altertum. 19.50: Heimatdienst. 19: Nachrichten. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Muß am Abend. 21: Deutschlandradio. 21.15: Deutsche-Slowenische Musik. 22: Nachrichten. 22.20: Sport. 22.30: Wohlbefinden. 22.45: Seewetterbericht.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. 6: Tagesprüche. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Berlin: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Wohlbefinden. 9.30: Fröhlicher Kindergarten. 10.30: Fröhliche Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glüdmünze. 14: Wetter. 15: Wetter. 16: Turnen. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Das erwachende Jahr. 18.25: Industrie-Schallplatten. 18.40: Aus Holz mit Jeder. 19: Modernes aus dem Altertum. 19.50: Heimatdienst. 19: Nachrichten. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Muß am Abend. 21: Deutschlandradio. 21.15: Deutsche-Slowenische Musik. 22: Nachrichten. 22.20: Sport. 22.30: Wohlbefinden. 22.45: Seewetterbericht.

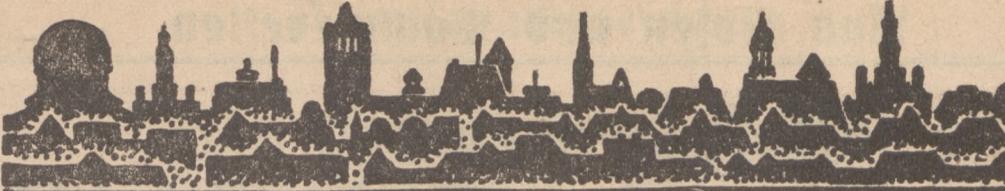
Königsberg. 6: Wetter. Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Andacht. 8.45: Gymnastik. 8.50: Wohlbefinden. 9.30: Fröhlicher Kindergarten. 10.30: Fröhliche Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glüdmünze. 14: Wetter. 15: Wetter. 16: Turnen. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Das erwachende Jahr. 18.25: Industrie-Schallplatten. 18.40: Aus Holz mit Jeder. 19: Modernes aus dem Altertum. 19.50: Heimatdienst. 19: Nachrichten. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Muß am Abend. 21: Deutschlandradio. 21.15: Deutsche-Slowenische Musik. 22: Nachrichten. 22.20: Sport. 22.30: Wohlbefinden. 22.45: Seewetterbericht.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. 6: Tagesprüche. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Berlin: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Wohlbefinden. 9.30: Fröhlicher Kindergarten. 10.30: Fröhliche Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glüdmünze. 14: Wetter. 15: Wetter. 16: Turnen. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Das erwachende Jahr. 18.25: Industrie-Schallplatten. 18.40: Aus Holz mit Jeder. 19: Modernes aus dem Altertum. 19.50: Heimatdienst. 19: Nachrichten. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Muß am Abend. 21: Deutschlandradio. 21.15: Deutsche-Slowenische Musik. 22: Nachrichten. 22.20: Sport. 22.30: Wohlbefinden. 22.45: Seewetterbericht.

Königsberg. 6: Wetter. Schallplatten. 6.10: Turnen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Andacht. 8.45: Gymnastik. 8.50: Wohlbefinden. 9.30: Fröhlicher Kindergarten. 10.30: Fröhliche Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen. 13: Glüdmünze. 14: Wetter. 15: Wetter. 16: Turnen. 17: Aus dem Zeitgeschehen. 18: Das erwachende Jahr. 18.25: Industrie-Schallplatten. 18.40: Aus Holz mit Jeder. 19: Modernes aus dem Altertum. 19.50: Heimatdienst. 19: Nachrichten. Wetter. 19.10: ... und jetzt ist Feierabend! 20: Muß am Abend. 21: Deutschlandradio. 21.15: Deutsche-Slowenische Musik. 22: Nachrichten. 22.20: Sport. 22.30: Wohlbefinden. 22.45: Seewetterbericht.

Breslau. 5.30: Der Tag beginnt. 6: Tagesprüche. Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Von Berlin: Konzert. 7: Nachrichten. 8.30: Wohlbefinden. 9.30: Fröhlicher Kindergarten. 10.30: Fröhliche Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. 12: Konzert. 12.5

Aus Stadt



Sonntag, den 26. März 1938

und Land

Göttliche Traurigkeit

1. Kor. 7, 4—10.

Unser Schriftabschnitt läßt uns einen Blick tun in des Apostel Paulus Seelsorge. Er hat an die Korinther sehr ernste Worte richten müssen, um allerhand Missstände, die dort eingerissen waren, zu strafen. Nun hat er Nachricht von der Wirkung seines Briefes erhalten. Er hat eingeschlagen wie ein Blitz. Nun bemühen sie sich, die Scharte ihres Lebens auszunieren, denn es hat sie doch tief betrübt und erschüttert, daß der geliebte Apostel so hart hat zu ihnen reden müssen. Das ist nicht immer die Wirkung harter Strafrede. Oft verbittern und verstößen sie mehr, als daß sie verbessern. Wenn in Korinth das Strafwort des Apostels so wirksam war, so hatte das zwei Gründe: einmal merkten die Korinther ihm wohl an, daß hinter diesem Wort der Strafe nicht der richtende Pharisäer stand, sondern der betende jüngende Seelsorger, mit seiner großen Liebe, dem jene Missstände ein bitterer Schmerz waren. Und dann: die Korinther waren Menschen, gewohnt, auf Gottes Stimme zu hören und sich sagen zu lassen, was zu ihrem Besten diente. Das macht dann jene göttliche Traurigkeit, die eine heilige Reue wirkt und einen ernsten Willen weckt zur Besserung. Merken wir es uns als Erzieher: wenn du dein Kind strafen mußt, laß es im Strafen deine Liebe spüren, dann wird sein Betrübtwerden göttlicher Art und der Anfang der Besserung sein. Aber merken wir es uns auch als solche, die in der Erziehung Gottes stehen. Gott muß auch uns zuweilen strafen mit seinem Wort, wenn nicht sogar manchmal mit harten Schlägen. Aber vergessen wir nie: es ist seine Liebe, die uns strafft. Und wir werden erfahren, daß sein Wort nütze ist zur Lehre, zur Strafe, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit, daß wir Gottesmensch werden, zu allem guten Werk gefügt. Die Traurigkeit der Welt wirkt den Tod. Sind wir nur betrübt aus verlebter Eitelkeit und falscher Selbstgerechtigkeit, dann freilich ist die Folge nur noch mehr Verhärtung, die zum Tode führt, aber göttlich betrübt werden in ehrlicher, vom Geist Gottes gewirkter Treue bringt Genesung der Seele und neues Leben, und wir werden dann die Hand Gottes küssen, die uns schlug. Denn sein Strafen und Schlägen stehen unter dem Wort: welche ich lieb habe, die strafe und züchtige ich.

D. Blau - Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 25. März

Sonntagnachmittag: Sonnenaufgang 5.42, Sonnenuntergang 18.16; Mondaufgang 3.05, Monduntergang 12.27.
Wasserstand der Warthe am 25. März + 1,48 gegen + 1,60 am Vortage.
Wettervorhersage für Sonntagnachmittag: Nach Abflühlung in der Nacht am Tage zunächst stark bewölkt mit vereinzelten Schauern und Kühl, später Bewölkungsabnahme.

Theater Wielli
Freitag: „Der fliegende Holländer“ (Geisl.)
Vorstellung)

Sonntagnachmittag: „Bohème“
Sonntag 3 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“;
8 Uhr: „Tausend und eine Nacht“

Kinos:
Apollo: „Prinzenhochzeit“ (Poln.)
Gwiazda: „Burgtheater“ (Deutsch)
Metropolis: „Ihr Verteidiger“ (Engl.)
Sloane: „Es singt unschuldig an“ (Engl.)
Sjints: „Der Ritt in die Freiheit“ (Deutsch-polnischer Gemeinschaftsfilm)

Posener Straßenbau

Die diesjährigen Straßenbauarbeiten in Posen werden, wie im vergangenen Jahre, teils aus städtischen Mitteln, teils aus Mitteln des Arbeitsfonds der Wojewodschaft bestritten. Von den in Aussicht genommenen Arbeiten seien folgende erwähnt: Die Dąbrowskie wird auf der Strecke von der Polna bis zur Botaniczna umgepflastert werden. In der Warszawska will man die Arbeiten bis zum Bahnhof der Schröder Klein-

Werbesfahrt für das kommende Hypverbot

Aus dem Arbeitsprogramm des Großpolnischen Automobilklubs

Auf einer Pressekonferenz, die gestern in den Räumen des Großpolnischen Automobilklubs unter dem Vorsitz des Herrn Bolesław Kwiatoński stattfand, erfuhren wir das Programm, das sich der rührige Klub für das laufende Jahr vorgenommen hat. Eine der ersten größeren Veranstaltungen ist die übliche Sternfahrt zur Posener Messe, die ausgesprochen propagandistischen Zwecken dient. Ferner seien die Patrouille-Fahrt und die Kujawien-Fahrt sowie die sogen. Orientierungsfahrt, die im vergangenen Jahre nicht stattfand, besonders erwähnenswert. Kurz vor dem offiziellen Saisonschluss wird die beliebte „Fuchs jagd“ veranstaltet, die im Vorjahr ein außerordentlich gutes Ergebnis zeitigte.

Eine rege Tätigkeit entwickelt der Klub, der alles daran setzt, um zur Motorisierung des Landes beizutragen, auf dem Gebiete der Ausflüge. Zu den vier Ausflügen, die bereits seit Januar, u. a. auch nach Leipzig zur Messe unternommen wurden, gesellen sich noch weitere Fahrten. Schon am kommenden Sonntag steigt ein Ausflug nach Rogalinek zur Besichtigung der berühmten Bildersammlung im dortigen Schloss. Dann sind noch Ausflüge nach Kalisch, Kolmar und Łowicz vorgesehen.

In stark aufsteigender Linie bewegt sich die Zahl der Autofahrerprinzipien, die besonders seit der Jahreswende, offenbar unter dem

Einfluß der zu diesem Zeitpunkt eingeführten Prüfungserleichterungen, erheblich zugenommen hat. Die Prüfungserleichterungen, die für die eigentlichen Berufsfahrer freilich keine Gestaltung haben, bestehen darin, daß die genaue Kenntnis der theoretischen Dinge in Fortfall kommt, wofür allerdings der Prüfungsgegenstand „Polizeivorschriften“ schärfer gehandhabt wird. In den ersten drei Monaten des Jahres haben sich nicht weniger als 500 Autofahrer aus dem Gebiet der Posener Wojewodschaft der Prüfung durch die zuständige Kommission des Automobilklubs unterzogen. Der Haupt-Trupp ist aber noch zu erwarten.

Eine wichtige Aufgabe sieht der Klub in der allgemeinen Einführung der internationalen Bezeichnungen, um ausländischen Fahrern die vielen Nachfragen zu ersparen.

Interessant war die Mitteilung, daß der Klub am Abend des Tages, an dem in unserer Stadt der erste Hypverbot-Versuch gemacht werden soll, eine Werbesfahrt durch die Straßen unternehmen will. Wie man sieht, wirkt dieses seinerzeit angekündigte Ereignis, das am 28. März eintritt, seine Schatten voraus. Es wird bestimmt einen gewissen Reiz haben, sich an Führerschein und Autosensor ein Bild davon zu machen, welche Fortschritte die Verkehrsschulung der Posener Bürgerlichkeit gemacht hat.

Vorführungen 5, 7 u. 9 Uhr **APOLLO** Vorführungen 5, 7 u. 9 Uhr.

Ab morgen Sonnabend, die Sangeskönigin MARTA EGGERTH mit Paul Hörbiger, Theo Lingen, Hans Moser, Lucie Englisch und Fritz Dongen, in dem schönsten Liebesfilm

„DIE VERGÖTERTE“

Regie von Karl Lamac.

Heute, Freitag, zum letzten Male die kapitale polnische Komödie „Prinzesschen“.

bahn fortführen. Die Mostowa wird zum großen Teil erweitert und umgepflastert, da sie in Zukunft der Entlastung des Wagenverkehrs über die Wallstraße dienen soll. In der Kórnicka soll der Versuch gemacht werden, den Fahrdamm mit Beton zu decken; in der Wspólna und Bionierska werden die Regulierungsarbeiten fortgesetzt. Von anderen Arbeiten sei erwähnt, daß ein Teil des Lazarus-Marktes, der Sapieha-Platz und der Jerszki Markt mit Klinkern ausgelegt werden soll. Die endgültige Umgestaltung des Plac Kolegiacki, früher Neuer Markt, hängt davon ab, daß das dortige Gesundheitsamt fertiggestellt und die alte Badeanstalt niedergeissen wird. Zwischen den Waly Kazimierza Wielkiego, der Cegielski-Straße und der Piastenpromenade ist ein Marktplatz in Angriff genommen worden, auf dem die bisher auf dem Bernhardiner-Platz abgehaltenen Märkte stattfinden sollen. Der Kostenanschlag der diesjährigen Wegearbeiten beläuft sich etwa auf 600 000 zł.

Jahresfest der Jungmänner

Der Sonntag Vatertag ist traditionsgemäß dem Jahresfest der Jungmänner gewidmet. In diesem Jahre wird bereits das 52. Jahresfest des Evangelischen Vereins junger Männer gefeiert. Das Programm sieht u. a. den üblichen Festgottesdienst vor, der um 10 Uhr in der St. Paulikirche stattfindet, wobei Pastor Zellmann die Feitpredigt hält. Um 2 Uhr nachm. ist eine geschlossene Versammlung der Jungmänner vorgesehen, zu der alle evangelischen jungen Männer herzlich eingeladen sind. Der Nachmittag bringt dann um 5 Uhr im großen Saal des Vereinshauses einen Gemeindeabend, in dessen Verlauf außer Liedern und Vorträgen das Brandenburger Domspiel vom Menschensohn aufgeführt werden soll. Es ist zu wünschen, daß auch das diesjährige Jahresfest der Jungmänner den gleichen freudigen Wiederhall findet, wie es in früheren Jahren der Fall war. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Berein Deutscher Angestellter

Der Buchführungs-Lehrgang des Vereins deutscher Angestellter beginnt heute, Freitag, um 8 Uhr abends. Leiter ist Dr. Bloch. Am Mittwoch nächster Woche spricht Martin Kammer über „Die juristischen Gesellschaftsformen“.

Wochenmarkbericht

Bei schönem warmen Frühlingswetter hat der Wochenmarkt auch heute einen regen Besuch aufzuweisen. Das Warenangebot war auch an den Gemüseständen reichhaltig. Die Preise sind wenig verändert. In den Landwirtschaftlichen Produkten wurden folgende Preise notiert: Tischbutter 1.80—1.90, Landbutter 1.60

bis 1.70, Weißkäse 25—35, Sahnenkäse 60—75, Milch 20—22, Butterkäse Sahne 35—40, für die Mandel frische Eier 85—90 Gr. Auf dem Fleischmarkt waren die Durchschnittspreise wenig verändert: Schweinefleisch 40—80, Rindfleisch 40—100, Hammelfleisch 60—80, Kalbfleisch 45—120, Kalbsleber 80—100, Schweine- und Rindfleber 40—60, roher Speck 70—75, Rücherspeck 85—90, Schmalz 1.00, Wurstschmalz 40—60, Gehäcktes 60—70, Schmer und Talg ausgel. 70—90. Geflügel 40—60, Hühner 1.80—4.50, Enten 3.50—5, Gänse 5—8, bei größerem Angebot Puten 5—12, Perlhühner 2.50—3.50, Tauben das Paar 1—1.40, Kaninchen 60—220, wilde Kaninchen 20—1.40. An den Gemüseständen kosteten Möhren 10—15, Brüken 10, Grünkohl 10—15, Rottkohl der Kopf 10—30, Weißkohl 10—25, Wirsingkohl 10—30, Rosenkohl 35—40, Zwiebeln 20, Kartoffeln 3 Pfund 10, Salatkartoffeln 8—10, Sauerkraut 15—18, Äpfel 25—70, Badobst 80—1.30, Backpflaumen 80—1.30, Pflaumenmus 70—80, rote Rüben 8—10, Schwarzwurzeln 25—30, Sellerie das Pfund 30, junger Spinat 70—80, Spätzle 20—25, Suppengrün 5—10, Erbsen 20—25, Bohnen 25—30, Rettiche 15—20, getr. Pilze das Bierkraut 80—1.30, Zitronen das Stück 10—15, Apfelsinen 20—30, Bananen 20—35, saure Gurken 5—10, Zeiger 80, Kohlrabi 10 bis 15, Maisbeete 1.50, Schnittlauch, Petersilie usw. je 5—10, Radieschen 15—20, Knoblauch vier Stück 10, Meerrettich 5—10 das Bund. Sauerampfer 10, Salat das Köpfchen 15—20, Rhabarber 30—40. An den Fischständen war die Auswahl sehr groß. Hechte kosteten

Geschäftliche Mitteilungen

Sorglose Tage für die Hausfrau

Nachdem die Hausfrau jetzt zwischen mehr als 20 Sorten Knorr-Suppen die Wahl hat, bereitet ihr die Zusammenstellung des Mittagsessens keine großen Schwierigkeiten mehr, dabei hat sie die Gewissheit, daß Knorr-Suppen einen hohen Nährwert besitzen. Zu vielen Knorr-Suppen kann man als Einlage Sekundenküche reichen laut nachfolgendem neuen Rezept: Eine kleine Zwiebel und Petersilie fein zerhacken und mit einem Löffel Butter dämpfen. In einer Schüssel 1 Ei verrühren, 3—4 Eßlöffel zerkleinerte Knorr-Häferflocken hinzugeben, 1 Prise Pfeffer, ½ Knorr-Fleischbrühwürfel darumengen, alles gut verrühren und mit einem Kaffeelöffel Kloße in die Knorr-Bouillon einlegen und solange köcheln, bis sie an der Oberfläche erscheinen. (Bouillon fertigt man aus 3 Knorr-Fleischbrühwürfeln in ½ Ltr. Wasser an.) Sekundenküche schmecken wie die feinsten Fleischklöße und können in Bouillon oder mit Soße verzehrt werden. Knorr-Suppen sind immer noch die besten.

R. 1145.

Neue Fabrikräume. Dieser Tage sind in der Grudnia 5 neue Fabrikräume der Treibriemensfirma Mazurkiewicz eingemeistert worden. Die alten Fabrikräume befanden sich in der Kantaka 8, wo sich auch noch das Verkaufsgeschäft befindet.

Immer noch

Lassen Sie bei Ihrem Postamt die Zeitung für April bzw. das 2. Vierteljahr bestellen

Gerade jetzt

müssen Sie regelmäßig die Zeitung lesen, damit Sie laufend über die spannenden Ereignisse in der Welt unterrichtet sind. Bestellen Sie sofort das

„Posener Tageblatt“

tote 1.00, lebd. 1.30, Ale 1.80, Wels 1.30—1.80, Schleife 1—1.10, Bleie 80—90, Karpfen 90—1.00, Barsche 40—80, Weißfische 40—80, Dorche 50, grüne Heringe 30—35, Salzheringe 10—12, Störfische 80 Gr. Räucherfische waren reichlich vorhanden. Auf den Blumenmarkt war die Auswahl auch von Süßereien groß.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonnabend, 26. 3., vorm. 8.15 Uhr: Gottesdienst zum Trinitäterschluss des Theologischen Seminars mit Beichte und Abendmahl. Sonntag, 27. 3., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Horst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Mittwoch, 30. 3., abends 8 Uhr: 4. Passionsandacht. Bis. Golon.

St. Petrikirche (Gang. Unitätsgemeinde). Sonntag, den 27. 3., 10 Uhr: Gottesdienst. St. Paulikirche. Sonntag, 27. 3., vorm. 10 Uhr: Feiertagsgottesdienst. Dienstag, 29. 3., 10 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Mittwoch, 30. 3., abends 8 Uhr: 4. Passionsandacht. St. Matthäikirche. Sonntag, 10.30 Uhr: Gottesdienst. Bis. Keding. Danach Kindergottesdienst. Dienstag, 6 Uhr: Bibelstunde. Mittwoch, 8 Uhr: Kirchenchor. Freitag, 8 Uhr: Passionsandacht. Morasko. Sonntag keine Gottesdienste. Freitag, 7 Uhr: Jugendstunde.

Christuskirche. Sonntag, 27. 3., 10 Uhr: Gottesdienst. Christuskirche. Sonntag, 27. 3., 10 Uhr: Gottesdienst; danach Kindergottesdienst. Mittwoch, 6.15 Uhr: Passionsandacht. Donnerstag, 7.30 Uhr: Jungmädlerstunde. Freitag, 8 Uhr: Kirchenchor.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindeaal der Christuskirche ul. Matejki 42). Am Sonntag, dem 27. 3., fallen die Stunden aus. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbefreiung. Seidermann herzlich eingeladen.

Evangel. Verein junger Männer. Sonntag, 27. 3., Stiftungstage. 8—10 Uhr: Leben der Bläser in der Paulikirche. 10 Uhr: Feiertagsgottesdienst. 1—2 Uhr: Leben der Bläser. 14 Uhr: Jungmännerversammlung. 17 Uhr: Gemeindeabend. Donnerstag, 31. 3., 20 Uhr: Polaurenblasen.

Evangelischer Jungmädchenverein Posen. Freitag, 25. 3., abends 8 Uhr: Heimabend — Probe zum Stiftungsfest des Jungmännervereins. Sonntag, nachmittags 5 Uhr: Alle nehmen am Stiftungsfest des Jungmännervereins teil. Eintritt frei. Dienstag, nachmittags 6 Uhr: Jugendgruppe.

Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Wochenschluß. Samstag, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe. Mittwoch, abends 8 Uhr: Passionsandacht. Derselbe.

Evang. Verein junger Männer. Sonntag, 27. 3., Stiftungstage. 8—10 Uhr: Leben der Bläser in der Paulikirche. 10 Uhr: Feiertagsgottesdienst. 1—2 Uhr: Leben der Bläser. 14 Uhr: Jungmännerversammlung. 17 Uhr: Gemeindeabend. Donnerstag, 31. 3., 20 Uhr: Polaurenblasen.

Evangelischer Jungmädchenverein Posen. Sonntag, 27. 3., 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. 11.30 Uhr: Abendmahl. Dr. Hoffmann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 2.30 Uhr: Feiertagsgottesdienst mit Abendmahl. Derl. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenverein. 8.15 Uhr: Männerchor. Freitag, abends 7.30 Uhr: Passionsandacht des Baptistenvereins (Gemeindeaal). Dr. Hoffmann. Friedenskapelle der Baptistenkirche (Gemeindeaal). Sonntag, 27. 3., vorm. 10 Uhr: Predigt. Rob. Drews. Sonntag, 27. 3., 10 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 29. 3., 10 Uhr: Feiertagsgottesdienst. Tarnau: Sonntag, nachm. 3 Uhr: Predigt. W. Naber.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft Schwerenz. Sonntag, 27. 3., 10 Uhr: Einsegnungsgottesdienst. Abendmahl. Dr. Hoffmann. 11.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. 2.30 Uhr: Feiertagsgottesdienst. 10 Uhr: Kindergottesdienst. Sonntag, 27. 3., 9 Uhr: Lebegottesdienst.

Ebenhausen. Sonntag, 27. 3., 2 Uhr: Gottesdienst. Abendmahl. Dr. Hoffmann. Sonntag, 27. 3., 9 Uhr: Lebegottesdienst.

Weichsel. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. Sodenstein. Sonntag, 3 Uhr: Gottesdienst.

Kreisling. Sonntag, 27. 3., 8 Uhr: Gottesdienst. Luisenhain. Sonntag, 27. 3., 10.30 Uhr: Gottesdienst.

Schöna. Sonntag, 27. 3., 10.30 Uhr: Predigtgottesdienst. Lic. Berger.

Görschen. Sonntag, vorm. 9.15 Uhr: Hauptgottesdienst.

Fürst Radziwill kehrt zurück

Wie die polnischen Blätter nach Informationen von den Bevollmächtigten des Fürsten Michał Radziwill berichten, will der Fürst Anfang April nach Posen zurückkehren, um seine Vermögensangelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen.

Weitere Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche

Nach amtlichen Angaben waren in der Woche vom 13. bis 19. März 1938 in Polen insgesamt 86 Gehöfte von der Maul- und Klauenseuche befallen gegenüber 77 im vorausgegangenen Berichtszeitraum. In der Wojewodschaft Kielce waren 1 Gehöft, in der Wojewodschaft Krakau 1, in der Wojewodschaft Łódź 18, in der Wojewodschaft Posen 48, in der Wojewodschaft Schlesien 17 und in der Wojewodschaft Warschau 1 Gehöft von der Maul- und Klauenseuche befallen. Durch Tötung des gesamten Viehbestandes wurde in der Berichtswoche die Seuche in 15 Gehöften beseitigt. Zum Erlösen kam die Seuche in einem Gehöft in der Wojewodschaft Krakau.

Ostrów (Ostrowo)**Statistische Angaben über die Kreisstadt Ostrowo**

sk. Flächeninhalt der Stadt, zusammen mit den ihr angegliederten Stadtteilen, beträgt 2.925,68,34 ha, wovon 217 ha dicht bebaut sind. Die Einwohnerzahl betrug am 31. Dezember 1937 30.802. Man muß jetzt noch das ständige Militär und ca. 800 Personen, welche nur kurzfristig hier wohnen, auzechnen. — Die Zahl der Industrie- und Handelsunternehmen konnte die Ziffer 40 erreichen, in welchen 2388 Arbeiter beschäftigt werden. Ein großer Teil der Arbeiter wird in der Waggonfabrik (PKP) beschäftigt, der Rest in Privatunternehmungen, und zwar: in Mühlen, Brauerei, Landw. Maschinenfabrik, Sperrholzfabrik, Möbelfabriken, Molsterien, Siegeleien und anderen.

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen beträgt 1500, abgesehen von den Familienangehörigen. — Die Gesamtzahl der Straßen und Wege in der Stadt beträgt 100 km, von welchen 86 km Stadtwege und 14 km Kreiswege sind.

Es befinden sich am Orte 7 Volksschulen (wo von eine Deutsche Privatschule). Außerdem ein Knaben-, Mädchen- und Kaufmannsgymnasium, eine Handelsschule und eine Landwirtschaftsschule. — Das Vermögen unserer Stadt beträgt 7.893.895 Zloty und die Verschuldung 2.811.391,86 Zloty.

sk. Möglicher Tod. Der Dienstag abend auf der Iduny-Straße gehende 60jährige Herr Skawicki aus Komarow wurde schwach und starb plötzlich.

sk. Preise für Gas, Wasser und elektrischen Strom — unverändert! Im kommenden Wirtschaftsjahr 1938/39 bleiben die Preise für Gas, Wasser- und Stromverbrauch unverändert und betragen für Gas 27 Gr., für Wasser 28 Gr. und Strom 64 Gr.

sk. Die ersten Arbeiter für Deutschland. Dienstag in den Abendstunden fuhr der erste Transport von Landarbeitern, ca. 100 Personen, nach Deutschland ab.

Jarocin (Jarotschin)**Budget der Kreisverwaltung**

sk. In der letzten Sitzung des Kreisausschusses und des Kreistages wurde der Haushaltspol für 1938/39 festgelegt. Danach befragten die ordentlichen Einnahmen 743 160 und die außerordentlichen 53 187 Zl.; die Ausgaben belaufen sich auf 731 498 bzw. 52 500 Zl. Im Verhältnis zum Budget des Vorjahres wurden verschiedene Ausgabepositionen, die nicht voll ausgenutzt waren, verringert, um dadurch Mittel für wichtige Investitionen und andere notwendige Ausgaben freizubekommen. Das Budget des Kreiskrankenhauses wurde in Einnahme und Ausgabe mit 53 187 Zl. festgesetzt. Für die Unterhaltung der neu eröffneten Antituberkulose-Station stehen 6000 Zl. zur Verfügung. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß ein großer Teil der Einrichtungs- und Unterhaltskosten dieser Station durch die Sozialversicherungsanstalt in Ostrowo bezahlt wird. Sodann beschlossen die Kreisvertreter, das Gebäude des früheren Landratsamtes in Pleschen zu verkaufen, da es nicht mehr gebraucht wird. Die Finanzkommission der Kreisbahn wurde ermächtigt, einen Kredit von 15 000 Zl. aufzunehmen, für welche Summe der Kreis die Garantie übernimmt. Die seit zwei Jahren eingeführte außerordentliche Wegesteuer muß auch im Jahre 1938/39 erhoben werden, um eine Instandhaltung der Kreishäuser zu ermöglichen. Die Eingemeindung des früheren Gutsbezirks Ziolków in die Stadt Zerków wurde wegen bevorstehender Parzellierung des Gutes verschoben. Dagegen wurde der Antrag, den früheren Gutsbezirk Malinie an Pleschen anzuschließen, von den Vertretern des Kreises abgelehnt. Zum Schluss wurde der Plan einer Kleinbahlinie Pleschen — Stawiszy — Turek — Leczyce — Lowicz zu bauen, lebhaft erörtert und beschlossen, einen dementsprechenden Antrag dem Verkehrsministerium einzureichen.

Leszno (Lissa)

eb. Anton Muschils letzte Reisedfahrt. Gestern, an einem herrlichen, sonnigen Frühlingstage, gaben wir unserm Mitarbeiter und guten

Die 300-Jahr-Feier der Stadt Rawitsch

Ehrengeschenk eines alteingesessenen deutschen Bürgers

Anlässlich der 300-Jahr-Feier wurde gestern in der katholischen Pfarrkirche ein feierlicher Dankgottesdienst abgehalten. Diefem waren in der katholischen und der evangelischen Kirche Schülergottesdienst vorangegangen. Im Anschluß an den Gottesdienst wurde im feierlich geschmückten Rathaussaal eine Jubiläumsfeier des Stadtparlaments abgehalten. Über 200 Personen, Vertreter der Behörden und geladene Gäste, wohnten dieser Sitzung bei. Sie wurde durch einen Gelingvortrag des Kirchenhorts eingeleitet. Dann begrüßte der kommissarische Bürgermeister Szostak die Erschienenen, insbesondere den Herrn Kreisstarosten und die drei früheren Bürgermeister Weigt, Czyszewski und Jerzef.

Dann gab Professor Miedziński einen sachlichen und recht interessanten Überblick über die Geschichte unserer Stadt. Er erwähnte u. a. auch die Familie des Fleischermeisters Pähold, die als einzige Familie seit der Gründung der Stadt ohne Unterbrechung hier ansässig ist. Der

damals hier eingewanderte Pähold war ein Fleischer, und dreihundert Jahre hindurch ist bis auf den heutigen Tag mindestens ein Familienmitglied Fleischer gewesen. Der Redner gab auch zu, daß Rawitsch seit jeher eine rein deutsche Stadt war und erst seit der Jahrhundertwende das Polentum in die Stadt Eingang gefunden hat. Seit dem Übergang in polnische Oberhoheit hat sich dieses jedoch grundlegend geändert. Heute nach 18jähriger Zugehörigkeit zu Polen bildet das Deutschtum kaum 10 Prozent der Einwohnerzahl.

Dann wurden Glückwunschtelegramme verlesen. Der fr. Bürgermeister Czyszewski stiftete neben seinen Glückwünschen ein Exemplar einer von ihm herausgegebenen polnischen Chronik unserer Stadt. Huldigungstelegramme an den Staatspräsidenten, Marschall Smigly-Rydz und Primas Holland und ein Hoch auf den polnischen Staat und seine Leiter schlossen die Feier nach fast zweistündiger Dauer ab.

Niedrigere Telephongebühren von Posen nach Ostrowo und Neutomischel

Eine Probeeinführung

Die Posener Post- und Telegraphendirektion teilt mit: Unter Berücksichtigung von Forderungen der Industrie- und Handelskreise der Städte Ostrowo und Neutomischel hat sich das Post- und Telegraphenministerium damit einverstanden erklärt, daß ab 1. April d. J. a) probeweise für die Dauer von 6 Monaten die Ferngespräche zwischen Posen und Ostrowo und umgekehrt nach dem 3. Zonentarif und nicht wie bisher nach dem 4. Zonentarif, b) probeweise auf die Dauer von drei Monaten die Ferngespräche zwischen Posen und Neutomischel und

umgekehrt nach dem 2. Zonentarif und nicht wie bisher nach dem 3. Tarif berechnet werden.

Ein gewöhnliches Dreiminutengespräch wird in der Zeit des starken Verkehrs von Posen nach Ostrowo 2 Zl. (bisher 3 Zl.) kosten und ein solches Gespräch von Posen nach Neutomischel 1 Zl. (bisher 2 Zl.). Die Frage, ob diese Probeeinführung zum Dauerzustand erklärt wird, hängt davon ab, ob trotz der Gebührensenkung die Einkünfte der Post- und Telegraphendirektion unverändert bleiben oder nicht.

Typhusepidemie in Bromberg

Durch Fleisch aus Geheimschlachtungen eingeschleppt

In Bromberg herrscht gegenwärtig eine Typhusepidemie, die bereits mehrere Opfer gefordert hat. In den städtischen Krankenhäusern befinden sich 62 Personen; in der vergangenen Woche sind 11 Personen gestorben. Die Wojewodschaftsbehörden haben nach Bromberg eine Kommission entsandt, die feststellte, daß die Epidemie von Eisenbahnhänen mit Fleisch eingeschleppt

wurden ist, das aus geheimen Viehschlachtungen in der Provinz stammt. Diese Feststellung wird dadurch erhärtet, daß die meisten Erkrankungen unter Eisenbahnhänen aufgetreten sind.

In den Krankenhäusern spielen sich erschütternde Familiendramen ab. Die Behörden haben scharfe Bestimmungen erlassen, um die Epidemie zu bekämpfen.

Kameraden das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte. An der Kapelle des Roten-Kreuz-Krankenhauses sammelte sich die zahlreiche Trauergemeinde, die ihren lieben Brüder begleiten wollte. Der Deutsche Gesangverein sang dort seinem Mitglied das schöne Schubert-Lied „Heilig, heilig“ und der lange Trauerzug nahm seinen Weg zum neuen katholischen Friedhof. Hier vollzog Propst Kliché aus Alt-Laube die feierliche Handlung und hielt dem Heimgegangenen die Grabrede. Die tiefe Bewegung, die den Geistlichen erfüllte, welcher den Toten aus seiner Arbeit her kannte und schätzte, griff auf alle Unwesenden über, und der deutschkatholische Kirchenchor trug dazu bei, die Trauerfeier würdig zu verschönern.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

Ü. Einbruchsdiebstahl auf einer Propstei. Auf der Propstei in Nowy Tomyśl brachen Diebe ein und stahlen ein albernes Eßbesteck mit dem Monogramm „A. A. E.“ sowie Gefäße, die mit Fett gefüllt waren. Der Gesamtschaden beträgt für den Propst Schätzhaft 800 Zloty.

Wyrzysk (Wirzysk)

Ü. Vom Bier-, Pferde- und Krammarkt. Der Bier- und Pferdemarkt am Donnerstag war sehr gut besucht. Das aufgetriebene Bier war zum größten Teil minderwertig. Die Preise lagen in derselben Höhe wie auf dem letzten Markt. Sehr gut besucht war diesmal auch der Pferdemarkt, doch fehlte auch hier das gute Material. Der Handel auf dem Pferdemarkt war schlepend. Ganz groß war der Betrieb auf dem Krammarkt, der von Verkaufsständen überfüllt war. Das bei dem schönen Frühlingswetter sehr zahlreiche Publikum kaufte bis in die späten Nachmittagsstunden.

Ü. Unglücksfall mit tödlichem Ausgang.

Einen tödlichen Unglücksfall erlitt der vierjährige Szczepan Erdmann. Er befand sich mit seinem Großvater auf dem Hof des Landwirts Bartoszek in Krażki. Der Knabe kam unverhofft an eine ungeschützte Stelle des Röhwerfs, welches gerade im Betrieb war, wurde von demselben erfaßt und herumgeschleudert. Das Kind war auf der Stelle tot.

Ü. Von der Winterhilfe. Auch die diesjährige Unterstützungsaktion für die Arbeitslosen weist ganz beträchtliche Summen auf. Dem Kreiscomitee standen in diesem Winterhalbjahr gegen 100 000 Zl. zur Verfügung, davon 85 000 Zloty durch Sammlungen und 15 000 Zloty aus

dem Kreisfonds. Im ganzen Kreis sind ungefähr 1300 Arbeitslose zu unterstützen. Auch erhalten die Unterstützungsbedürftigen im Gegenzug zu den vergangenen Jahren diesmal die Unterstützung als Lohn für geleistete Arbeit in Bargeld. Natürlich müssen die Arbeitslosen vorher ihrer Arbeitspflicht nachgekommen sein. Wer sich nicht zur Arbeit stellt, wird von der Unterstützungsliste gestrichen.

Znin (Znin)

Ü. Kreisschulinspektorat. Mit dem 1. April dieses Jahres erhält unsere Stadt wieder ein Kreisschulinspektorat für das Gebiet des Kreises Znin.

Szubin (Schubin)

Ü. Versiegung. Der stellvertretende Finanzamtsleiter Klee verläßt unsere Stadt, da er nach Ostrowo in gleicher Eigenschaft verkehrt ist. Zum stellvertretenden Leiter des Finanzamtes wurde Józef Nafnann berordert.

Ü. Brände. In Romawies brannte zum Schaden des Landwirts Stanisław Pawłowski die Scheune und ein Stall ab. Ferner wurden auf dem Gehöft des Besitzers Stefan Umiński in Królikowo auch die Scheune und ein Stall ein Raub der Flammen. Die Ursache der Brände in beiden Fällen sowie die Höhe des Schadens sind noch nicht festgestellt worden.

Miedzychód (Birnbaum)

Ü. Registrierung von Kähnen und Kajaks. Das Staatliche Wasseramt in Posen (Panstwowy Zarząd Wodny, Poznań, Waly Leszczyńskie 8) erinnert alle Besitzer und Benutzer von Kähnen und Kajaks, die auf der Warthe benutzt werden, an die Registrierung dieser Fahrzeuge für das Jahr 1938. Die Registrierung, die kostenlos ist, hat bis 31. März d. J. zu gelingen. Der jährlichen Registrierung unterliegen alle Arten von Kähnen bis zu 20 Quadratmeter Grundfläche, Ruderboote und Kajaks. Die im Laufe des kommenden Jahres neu gebauten und neuangeschafften Fahrzeuge unterliegen der sofortigen Registrierung. Die Anmeldung zur Registrierung nehmen schriftlich oder mündlich das Wasserbauamt Poznań, die Strommeisterei Miedzychód sowie die anderen Strommeistereien in der Wojewodschaft an der Warthe und Prosna entgegen. Der Registrierungsausweis für das vergangene Jahr 1937 ist zurückzugeben. Kähne, welche auf anderen Ge-

wässern als Warthe und Prosna liegen, unterliegen nicht der Registrierung.

Mogilno (Mogilno)**Fünf Jahre Gefängnis für versuchten Totschlag**

Ü. Seit längerer Zeit bestanden zwischen der 50jährigen Bäuerin Józefa Wasowska, die in Goryszewo, Kreis Mogilno, ein 34 Morgen großes Anwesen besitzt, und deren Schwager, dem 60jährigen Walenty Wasowsky, auf Grund von Erbschaftsangelegenheiten große Zwistigkeiten. Der verstorbene Mann der Besitzerin hatte testamentarisch bestimmt, daß ein Teil seines Vermögens an seinen Sohn Walenty fallen sollte. Dieser und sein 25jähriger Sohn Walerian wohnten im Hause der Witwe Wasowska. Als diese beiden aber vergeblich auf die Auszahlung der zustehenden Erbschaft warteten, behandelten sie die Frau W. schlecht, so daß es sogar zu Gerichtsverhandlungen kam. Um einen früheren Tod der Frau zu verhindern, hatte Walerian Wasowsky einen verbrecherischen Plan gefaßt. Am 5. Januar d. J. kam er abends zu seiner Tante, bei der er längere Zeit weilte und ihr einzuwerben versuchte, daß er ohne Wissen des Vaters mit ihr die ganze Erbschaftsangelegenheit auf gütlichem Wege erledigen wolle. Als er dann fortgehen und die Frau die verschlossene Tür öffnen wollte, schlug er ihr hinterlaß mit einem Gegenstand auf den Kopf, so daß sie bewußtlos zu Boden sank. Während der Verbrecher seinem Opfer mehrere Schläge ins Gesicht versetzte, fiel ein Wassereimer zu Boden, wodurch ein erhebliches Geräusch verursacht wurde. Aus Furcht ergriß der Totschläger die Flucht. Die herbeigeeilten Nachbarn fanden die Frau bewußtlos auf dem Fußboden liegen. Sie wurde darauf ins Strelno-Kreiskrankenhaus gebracht, wo sie allmählich wieder zu sich kam. Wasowsky wurde in Haft genommen.

Am Montag hatte sich der Angeklagte Walerian Wasowsky wegen versuchten Totschlags vor der Außenabteilung des Gnesener Bezirksgerichts in Mogilno zu verantworten. Es wurden 16 Belastungs- und Entlastungszeugen vernommen. Trotzdem bekannte sich der angeklagte Verbrecher nicht zur Schuld. Nach sechsständiger Gerichtsverhandlung wurde Wasowsky zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Pakość (Palosch)

Ü. Brandstifter in Haft. Am Montag brannte bei dem 64jährigen Büdner Jan Twardzik in Radłowo das Strohdach des Wohnhauses ab. Angeblich sollten auf dem Hausboden lagerndes Getreide und Möbel mitverbrannt sein. Im Laufe der polizeilichen Untersuchung wurden das verdeckte Getreide und die Möbel gefunden. Darum wurde der Büdner als der Brandstifter und des Betruges verdächtig in Haft genommen.

Ü. Liquidation der Kommunalsparkasse. Wie bekannt, wird die hiesige Kommunalsparkasse liquidiert. Im Zusammenhang damit ist bereits mit der Auszahlung der Spareinlagen begonnen worden, die nach einem in der Kommunalsparkasse in der Staroste in Mogilno ausliegenden Plan vollzogen wird.

Bydgoszcz (Bromberg)**Jahreshauptversammlung der O.G.-Sosno der D.B.**

Unter erfreulich starker Beteiligung der Mitgliedschaft der Ortsgruppe konnte der Vorstand am Sonntag Rechenschaft ablegen über drei Jahre Arbeit in der „Deutschen Vereinigung“. Aus dem Bericht ging besonders die Vielseitigkeit und der Ernst der Aufgaben und Pflichten hervor, die die örtlichen Führer unserer Bewegung zu erfüllen haben. Kamerad Adelt-Bromberg übernahm die Leitung des Neumeldes des Vorstandes. Der Verlauf der Wahl bewies, daß die Mitglieder der Ortsgruppe dem Vorstand ihr volles Vertrauen entgegenbringen, der einstimmig auf drei weitere Jahre wiedergewählt wurde. Nachdem der Ortsgruppenleiter noch an einige besonders einsatzbereite und aktive Kameraden Preise in Form von wertvollen Büchern ausgeteilt hatte, wies Kamerad Adelt noch einmal auf die große Aufgabe hin, die wir als Deutsche im Ausland zu erfüllen haben, und verpflichtete alle auf Treue zu unserer Bewegung.

Tczew (Dirschau)**Sensationelle Massenverhaftungen**

Ü. 28 Mann starke Schmugglergemeinschaft der Kriminalpolizei und der Grenzpolizei gelang es jetzt, eine der größten Schmugglerbanden, die in unserem Gebiet ihr Unwesen trieb, zu entlarven und dingfest zu machen. Nicht weniger als sechzig Haussuchungen wurden durchgeführt sowie zahlreiche Personen verhaftet, unter denen sich mehrere Juden befinden. Die Schmugglerbande hatte in großzügigem Rahmen unter Benutzung von Autos und Güterzügen aus Deutschland und Ostpreußen Seide, Wolle und andere wertvolle Konfektionsartikel, die den Schmuggel lohnten, nach Polen illegal eingeführt. Der Staat ist um beträchtliche Summen geschädigt worden. Die Bande, die in Kreuz bei Tczew und anderswo gearbeitet hatte, verlandete von hier aus die eingeschaffene Schmugglerware. Inspektor Okólski und Kommissar Laniewski haben das Verdienst, die Schmugglerbande unglaublich gemacht zu haben, die seit dem Jahre 1936 ihre Tätigkeit ausübt.

Der Ausweis der Bank Polski

Der Ausweis der Bank Polski für die zweite Märzdekade zeigt eine Ausweitung der eingetragenen kurzfristigen Kredite um 67,5 Mill. Zl. auf 669 Mill. Zl. die neben einer Vergrößerung der Wechselkredite in einem erheblichen Umfang auf die Diskontierung von Schatzscheinen zurückzuführen ist. So hat sich der Wechselbestand um 33,9 Mill. Zl. auf 592,8 Mill. Zl. und der Bestand an Schatzscheinen um 26,6 Mill. Zl. auf 43,5 Mill. Zl. erhöht, während gleichzeitig auch die Lombardkredite um 7,0 Mill. Zl. auf 33,6 Mill. Zl. angestiegen sind. Der Goldbestand hat in der zweiten Märzdekade eine leichte Zunahme um 0,4 Mill. Zl. auf 438,0 Mill. Zl. erfahren. Dagegen ist der Devisenbestand weiter um 2,6 Mill. Zl. auf 10,1 Mill. Zl. zurückgegangen. Die Positionen „andere Aktiva“ und „andere Passiva“ zeigen nur geringfügige Änderungen. Die erste ist um 2,1 Mill. Zl. auf 221,2 Mill. Zl. zurückgegangen, während die letztere um 1,6 Mill. Zl. auf 148,7 Mill. Zl. angestiegen ist. Die Sichtverbindlichkeiten der Bank haben eine Verminderung um 8,0 Mill. Zl. auf 309,1 Mill. Zl. erfahren. Im Zusammenhang mit der Vergrößerung der Kreditgewährungen ist der Notenumlauf um 75,5 Mill. Zl. auf 1062,3 Mill. Zl. angestiegen. Dadurch hat sich das Deckungsverhältnis wieder von 36,4% auf 34,5% verschlechtert.

Zum neuen Eisenbahn-Bauprogramm

Das innerhalb des Staatlichen Verkehrsrates bestehende Komitee für den Bau neuer Eisenbahnen hat auf einer seiner letzten Sitzungen ein umfangreiches Eisenbahn-Bauprogramm erörtert und aufgestellt, das nach Ansicht des Komitees in den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten durchgeführt werden soll. Dieses Bauprogramm ist in drei grosse Abschüttungen unterteilt. In der ersten Gruppe der Arbeiten ist der Bau von 11 Eisenbahnlinien vor einer Gesamtstrecke von etwa 1000 km vorgesehen; im 2. Bauabschnitt sollen 16 Linien von etwa 1100 km und im 3. Bauabschnitt 53 Linien von insgesamt 4129 km gebaut werden. Die Kosten des ersten Bauabschnitts sind auf etwa 258 Mill. Zl., des 2. Abschnitts auf 248 Mill. Zl. und des 3. Abschnitts auf 830 Mill. Zl. veranschlagt worden.

Aenderungen im Reiseverkehr nach Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn, Rumänien und Italien

Durch einen vom 16. 3. 38 datierten Nachtrag zum Rundschreiben der Devisenkommision Nr. 45 vom 23. 6. 37 betr. Ausreisen nach Bulgarien, Jugoslawien, Ungarn, Rumänien und Italien ist bestimmt worden, dass Personen bei der Ausreise nach den genannten Ländern, die Zahlungsmittel in Form von Akkreditiven mitführen, neben den Akkreditiven freie Zahlungsmittel im Gegenwert von 30 zl je Kalendermonat ausführen können, soweit es sich um Personen handelt, die einen Einzelpass besitzen, und 10 zl, soweit es sich um Personen handelt, die auf Sammel- oder Familienpass ausreisen. Bisher betrug die Freigrenze im Verkehr nach den genannten Ländern für Personen, die Zahlungsmittel in Form von Akkreditiven mitführen, allgemein 50 zl je Kalendermonat.

Wiederaufnahme des Verkehrs mit Litauen

In Warschau haben am 21. 3. 38 Besprechungen der interessierten polnischen Stellen über die Wiederaufnahme des Verkehrs zwischen Polen und Litauen stattgefunden. Es bestanden drei Eisenbahnlinien zwischen Polen und Litauen: 1. Wilna Landwarowo-Zawiasy, 2. Augustow Suwalki-Trakiszki und 3. Landwarowo Porzecze Orany. Wahrscheinlich wird der Verkehr auf der Strecke über Zawiasy nach Kowno zuerst aufgenommen werden. Diese Strecke ist vor 18 Jahren durch Befestigung des Schienenstranges über mehrere Kilometer an beiden Seiten der Grenze unterbrochen worden. Da der Unterbau aber noch vorhanden ist, kann die Strecke in kurzer Zeit wiederhergestellt werden. Bevor der Verkehr aufgenommen werden kann, ist aber noch der Abschluss von Vereinbarungen zwischen den polnischen und litauischen Bahnen über verschiedene Verkehrsfragen, wie Austausch der Waggons u. dergl. notwendig. Für die Herstellung des Luftverkehrs zwischen Polen und Litauen wird die Umleitung der Strecke der polnischen Luftlinie Lot: Warschau-Wilna-Riga-Helsinki über Kowno in Aussicht genommen. Für den Kraftwagenverkehr aus Zentralpolen nach Litauen bestehen zwei Strecken: 1. über Wyszkow Grajewo Augustow-Szypliszki zur litauischen Grenze und von dort über Marampol; die 2. führt zunächst gleichfalls über Wyszkow, dann über Bialystok Grodno zur litauischen Grenze und von dort über Alytus nach Kowno. Weiter besteht eine direkte Strasse zwischen Wilna und Kowno. Die halbamtliche polnische Nachrichten-Agentur „Iskra“ weiss zu berichten, dass im Ministerium für Industrie und Handel vorbereitende Arbeiten für die Regelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Polen und Litauen geführt werden. Infolge des Fehlens vertraglicher Vereinbarungen und bei den gespannten politischen Verhältnissen zwischen beiden Ländern sind die Umsätze zwischen Polen und Litauen bisher nur sehr gering gewesen. Die polnische Handelsstatistik beziffert die Einfuhr aus Litauen für 1936 auf 137 000 zl und für 1937 auf 780 000 zl, während sich die polnische Ausfuhr nach Litauen 1936 auf 274 000 zl und in 1937 auf nur 67 000 zl stellte. Bei der polnischen Einfuhr aus Litauen, die zum grössten Teil reine Durchfuhr darstellt, stehen an erster Stelle Schrot- und Lumpen. Die polnische Ausfuhr nach Litauen setzte sich zusammen aus Kohle, Zement, Salz, Textilien, Eisenwaren, Zucker und Erdölzeugnissen.

Die Schwierigkeiten der französischen Finanzlage

Kurzfristige Kreditaufnahme der Landesverteidigungskasse ermöglicht — Erhöhung der Vorschüsse an die Staatskasse

Als Anfang März 1938 eine autonome Kasse für die Landesverteidigung gebildet wurde, verband sich damit die Hoffnung, dass man ohne grosse Schwierigkeiten eine grosse Anleihe für Rüstungszwecke auflegen könnte, wenn die Zeichner der Anleihe die Sicherheit hätten, dass deren Aufkommen tatsächlich für die Landesverteidigung verwendet würde. Es spricht für die ungünstige Finanzlage, in der sich Frankreich befindet, wenn man nun zunächst von der Aufnahme einer Anleihe absicht, offenbar in der Erkenntnis, dass die inzwischen eingetretene Entwicklung für eine langfristige Geldaufnahme selbst zu Landesverteidigungszwecken wenig günstig erscheint. Nach der ursprünglichen Fassung war die durch Gesetz vom 5. 3. 38 gebildete Kasse für die Landesverteidigung ermächtigt, lang- bzw. mittelfristige Geldaufnahmen durchzuführen. Mit voller Absicht sollten kurzfristige Operationen ausgeschlossen werden. Man glaubt offenbar auch damals noch fest an die Möglichkeit langfristiger Kredite. Die jetzt von der Regierung vorgeschlagene Änderung ersetzt das Wort „Anleihe“ durch „Anleihe und Emisionen“, wodurch auch die Möglichkeit von kurzfristigen Geldaufnahmen, so bei der Staatskasse, geschaffen wird. Ferner wurde von der Regierung mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich eine Konvention abgeschlossen, die von dem Parlament noch genehmigt werden muss und wonach der seit seiner Bildung erzielte Buchgewinn des Währungsfonds, der 3 bis 4 Mrd. Fr. betragen soll, der autonomen Rüstungskasse zugeleitet wird, während die ursprüngliche Zuwendung in Höhe von 10 Mrd. Fr. beim Währungsfonds verbleiben soll.

Eine weitere Massnahme, die unmittelbaren Kreditbedürfnissen gerecht werden soll, ist die Erhöhung der Vorschüsse an die Staatskasse von der Bank von Frankreich. Nach der Konvention vom 30. 6. 37 erhielt die Staatskasse bei der Bank von Frankreich einen zinslosen

Kredit von 15 Mrd. Fr., von dem in den beiden dem Stichtag vom 10. 3. 38 vorausgegangenen Wochen insgesamt 1,8 Mrd. Fr. erneut in Anspruch genommen waren, wodurch die Vorschüsse einen Betrag von 11,62 Mrd. Fr. erreichten, die der Staatskasse noch zur Verfügung stehende Kreditspanne somit nur noch 3,38 Mrd. Fr. betrug. Seit dem 10. 3. 38 durften aber weitere Kreditbeanspruchungen notwendig geworden sein. Ferner stehen die Fälligkeiten zu Ende März vor der Tür. Die Lage muss deshalb als sehr schwierig erscheinen. Sie wird jetzt dadurch verbessert, dass die Kreditmöglichkeit, die nach der Konvention vom 30. 6. 38 auf 15 Mrd. begrenzt war, nunmehr um 5 Mrd. auf 20 Mrd. Fr. erhöht wird. Eine entsprechende Konvention wurde bereits zwischen Regierung und Bank von Frankreich abgeschlossen, sie muss ebenfalls vom Parlament noch bestätigt werden.

Beide Schritte der französischen Regierung sind ein Eingeständnis, dass augenblicklich der Staatskredit derart angegriffen ist und seine Krise eine solche Form angenommen hat, dass der Zeitpunkt für die Aufnahme einer Anleihe zur Beschaffung der dringend notwendigen Mittel nicht günstig erscheint. Es muss abgewartet werden, welcher Einfluss diese Entwicklung auf die Währungslage haben wird. Der Franken ist zwar Mitte März zeitweilig etwas fester gewesen, hat aber bereits wieder nachgegeben. Die neuen Massnahmen der Regierung, die einen gewissen inflationistischen Charakter haben, werden sicherlich nicht zu einer Besserung beitragen können, wenn auch die Neubewertung des Goldbestandes zunächst aus den augenblicklichen Erörterungen herausgenommen sein dürfte.

Alle Hoffnungen werden augenblicklich darauf gesetzt, dass in Kürze die Bildung einer Regierung der nationalen Union die augenblickliche Regierung der Volksfront ablöst und dadurch neues Vertrauen weckt.

Internationale Fahrplankonferenz für Güterverkehr

In Warschau beginnt am 4. 4. 38 eine internationale Fahrplankonferenz für den Güterverkehr, an der Vertreter der mitteleuropäischen Eisenbahnen teilnehmen.

Erhöhte polnische Staatseinnahmen

Die polnischen Staatseinnahmen betrugen in den ersten elf Monaten des Haushaltsjahrs 1937/38 2110,8 Mill. Zl. (1936/37 1960,6 Mill. Zl.) und waren demnach um 7,66 v. H. höher als im vergangenen Jahre. Die Ausgaben bezeichneten sich auf 2095,4 Mill. Zl. (1960,6 Mill. Zl.), so dass sich ein Einnahmeüberschuss von 15,3 Mill. Zl. ergibt. Die öffentlichen Steuern und Abgaben waren in diesem Jahre

um 11,3 v. H. höher, die Erträge der Monopole und staatlichen Betriebe um 57 v. H. höher als im Vorjahr. Die grösste Steigerung hatten die Zolleinnahmen mit 81,7 v. H. zu verzeichnen.

Errichtung einer polnisch-ägyptischen Handelskammer in Warschau

In Warschau ist eine polnisch-ägyptische Handelskammer errichtet worden, welche der Erweiterung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Ländern dienen soll. Der Kammer gehören, neben Vertretern öffentlicher polnischer Stellen und der diplomatischen Vertretung Ägyptens, am Handel mit Ägypten interessierte polnische Firmen an; in erster Linie Baumwollimporteure und Kohlenexporteure.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 25. März 1938.

| | | |
|--|---------|----------|
| 5% Staatl. Konvert.-Anleihe | | 71,00 G |
| grössere Stücke | | |
| mittlere Stücke | | |
| kleinere Stücke | | 72,00 B |
| 4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III) | | - |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1926 | | - |
| 4½% Obligationen der Stadt Posen 1929 | | - |
| 5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen II. Em. | | - |
| 5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zl.) | | - |
| 4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Ländsch. in Gold II. Em. | 62,25+ | |
| 4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I | | - |
| 4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft | 54,00 G | |
| Bank Cukrownictwa (ex. Divid.) | | - |
| Bank Polski (100 zl) ohne Coupon | | 112,00 B |
| 8% Div. 36 | | - |
| Plechla. Fabr. Wap. I Cem. (30 zl) | | - |
| H. Cegielski | | - |
| Luban-Wronki (100 zl) | | - |
| Cukrownia Kruszwica | | - |
| Stimmung: stetig. | | - |

Warschauer Börse

Warschau, 24. März 1938.

Rentenmarkt. Die Stimmung war in den Staatspapieren fest, in den Privatpapieren etwas schwächer.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 82,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Serie 90,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 82,00, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. Serie 89,50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 41,50, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 66,75—67,50, 4½proz. Staatl. Konv.-Anl. 1924 70,50—71,25, 4½proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 65,50, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94,7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94,7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbanks

Bank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 62,50—62, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 74,75—74, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 69,50—69—69,25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 70, 8proz. Schul-Anleihe der Stadt Warschau 1925 Serie I—IV 75,00.

Amtliche Devisenkurse

| | 24. 3. Geld | 24. 3. Brief | 23. 3. Geld | 23. 3. Brief |
|-------------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
| Amsterdam | 292,91 | 294,39 | 292,86 | 294,34 |
| Berlin | 212,01 | 213,07 | 212,01 | 213,07 |
| Brüssel | 89,03 | 89,47 | 89,18 | 89,62 |
| Kopenhagen | 117,25 | 117,85 | 117,30 | 117,90 |
| London | 26,25 | 26,39 | 26,28 | 26,42 |
| New York (Scheck) | 5,29 | 5,31½ | 5,29 | 5,31½ |
| Paris | 16,15 | 16,55 | 16,00 | 16,40 |
| Prag | 18,47 | 18,57 | 18,47 | 18,57 |
| Italien | 27,87 | 28,01 | 27,90 | 28,04 |
| Oslo | 131,92 | 132,58 | 132,07 | 132,73 |
| Stockholm | 135,21 | 135,89 | 135,46 | 136,14 |
| Danzig | 99,75 | 100,25 | 99,75 | 100,25 |
| Zürich | 121,40 | 122,00 | 121,40 | 122,00 |
| Montreal | - | - | - | - |
| Wien | - | - | - | - |

1 Gramm Feingold = 5.9244 zl.

Aktien: Tendenz: ruhig. Notiert wurden: Bank Polski 112, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 35,50, Lilpop 65,50—66, Starachowice 37,75 bis 37,25.

Getreide-Märkte

Bromberg, 24. März. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörsen für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Standardweizen I 24,75—25,25. Standardweizen II 24—24,50. Roggen 18,25—18,50. Braugerste 18—18,50. Rapskuchen 17,75—18,25. Sonnenblumenkuchen 40—42% 17,75—18,25. Sciaschrot 6,75—7, Netzeheu 7,75—8,25. gepresstes Netzeheu 9—9,75. Der Umsatz beträgt 1138 t. Weizen 182 — schwächer, Roggen 275 — schwächer, Gerste 374 — schwächer, Hafer 29 — schwächer, Weizenmehl 52 — schwächer, Roggenmehl 60 t — schwächer.

Roggencleis 12,50—13, Gerstenkleie 13,50—14,25, Viktoriaer

Unerwartet verschied unser langjähriges Aufsichtsratsmitglied, der
Stellmachermeister
Herr Rudolf Gellert
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Spar- und Darlehnskasse
Rakoniewice.
Rakoniewice, den 24. März 1938.

Tüchtiger Verkäufer

mit mehr. Praxis, perfekt poln. u. deutsch. Sprachkenntn. für Wein- u. Delikatessen-Geschäft zum sofortigen Antritt nach Łódź gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Bild und Gehaltsanpr. unter B. I. 96 an 'Libertas', Łódź, Piotrkowska 86.

Landwirte, kauft nur Qualitäts-Futter-Rüben

Eine solche 1. Kl. ist die

Vilmorin rosa Halb-Zuckerrübe

deren Samen mit 139%iger Keimfähigkeit abgibt zu zt 26.— p. 50 kg bei Abnahme v. mind. 50 kg.

Auch Futterrübsamen Vilmorin rot ist abzugeben. Preis 50 kg zt 36.—

Dom. Białokosz p. Łęzce, Station Kikowo.

Empfehlte frische
Hummer
Auster
Seezungen
Restauracja Nurkowski
(Bauhäute)
Poznań.
Sew. Mielżyński 23.
Tel. 21-09.

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfiehle ich meine vornehme

Herren- und Damen-Maßschneiderei

große Auswahl von inländischen und englischen Stoffen.

Spezialität: Wirtschaftsanzüge — Reithosen.



ul. Fr. Ratajczaka 39, 1. Etage, Telefon 11-28.
(Im Hause Konditorei Erhorn.)



Kessel- und Kupferschmiede

für Werkstatt u. Montage für Großapparatebau
sofort gesucht.

Maschinenfabrik Heckmann G.m.b.H.
Breslau.

Installationsarbeiten

Gas- und Wasserleitungen
Neuanlagen u. Reparaturen
Beste Ausführung — Solide Preise.
K. Weigert, Poznań I.
Plac Sapieżyński 2. — Telefon 3594.

Lichtspieltheater SŁONCE

Achtung, Eltern! Heute! Freitag Heute!

im Lichtspieltheater „Słonice“

Kinder und Jugendliche zahlen in Begleitung der Eltern beim Besuch des schönsten Shirley-Temple-Films

Bengali - Schütze

auf allen Plätzen 50 Groschen.

Nützt die ungewöhnliche Gelegenheit aus!

Sonnabend, 26., und Sonntag, 27. März
um 3 Uhr nachmittags

Sondervorstellung zu ermäßigten Preisen!

Der neueste Musik-Film der Saison unter der Regie von Karl Martin

Der Sänger Ihrer Hoheit

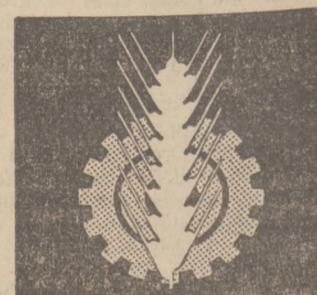
In der Titelrolle der hervorragendste Tenor der Welt Benjamino Gigli, in der Rolle der Prinzessin die talentvolle Geraldine Katt.

Berausende Melodien! Ungewöhnlich interessanter Inhalt!

Der Film ist für Jugendliche ab 12 Jahren gestattet.

Eintrittskarten für Parterre 50 und 75 Groschen, Balkon 1 — zt sind im Vorverkauf ab Freitag an der 3. Kinokasse zu haben.

BRESLAUER MESSE



4.—8. MAI 1938

Der Besuch der Breslauer Messe vermittelt einen ausgezeichneten Überblick über die Leistung deutscher Erfindergeistes. Überzeugen Sie sich von der Qualität der neuen Werkstoffe und den daraus hergestellten Waren. Das Angebot der technischen Industrie hat sich erheblich erweitert.

Postanschrift: Breslau 16, Messegelände

EMULSJA ERBE-

aus norwegischem Tran
enthält Vitamin-Ernährungsstoffe
für Kinder u. Erwachsene

R. Barcikowski S. A. Poznań

Herren-Garderoben-Versteigerung
Von Freitag, d. 25. März 10 Uhr ab sowie die folgenden Tage v. 10—18 Uhr versteigere ich an den Meistbietenden im eig. Auktionslot St. Rynek 46/47 die aus der Bildung eines erstl. Herrenkonfektionsmagazins zwecks Versteigerung übernommene Garderobe und zwar ca. 200 Mäntel, 130 Anzüge, 70 Paar Hosen verschied. Größen und Qualitäten.

Brunon Tezecjal, vereideter Sachverständiger sowie vereideter Auktionator na Wojew. Poznańskie Stary Rynek 46/47 Telefon 21-26. (Auktionslot täglich geöffnet von 8—18 Uhr)

Erich Beyer, Eisenwaren
Telefon 6481 Poznań, Przecznica 9
ist die billigste Bezugsquelle für Stab- u. Fasson-Eisen, Bandeisen, T-Träger, Hufeisen, Pflug - Ersatzteile, Buchsen, Nägel u. Ketten, Schrauben, Muttern, Nieten u. Bleche — sowie alle Bedarfsartikel für die Landwirtschaft — Oele und Fette.

Überschlagsmesser (Set) ----- 20 Groschen
jedes weitere Messer ----- 10 -----
Stellengesuche pro Wort ----- 8 -----
Offertenrede sie detaillierte Anzeigen 50 -----

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Offertenrede werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenheines ausgeföhrt.

Verkäufe

Zement
in den Marken, 'Wyjuka',
'Golešów' usw., wasser-
dichter Zement, 'Siccoseit'
zu günstigen Preisen und
Bedingungen.

Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
Spółdzi. z o.g. o.d.p.
Poznań

Spulen!

Klöppel, Valenciennes,
Stidereien, Tüll, alle
Wäschezutaten — große
Auswahl, billigst, emp-
fehlt

H. Malowsta
Poznań 1.

Antiquitäten Kunstgewerbe Bölkunst

Caesar Mann,
Poznań,
Rzeczypospolitej 6



Vertretung von
Motorrädern

Phänom, Wulgum,
Hecker, Triumph mit
Sachsmotor, elektr.
Licht, Registrierung
wie Fahrrad
verkauft billig

WUL-GUM
Poznań,
Wielkie Garbary 8.

Käse-Spezialitäten

Harzer

Spätzle

Karpathen - Kämmel-
stangen

empfiehlt

Wielkopolska Fabryka

Sera

Poznań, sw. Roch 9/10,

Telefon 28-18,

Engros- u. Detailverkauf

u. i. Wielka 18

"Monopol".

An- und Verkauf

gebrauchter Klaviere
und Harmoniums

Poznań
sw. Marcin 22 (Hof)

Klaviermagazin.

Baumsägen

Gartenscheren,
Gartenmesser/Kunde/
Heckenscheren,
Spaten und Harken,
Gartenspritzer,
Blumenspritzer,
Glaser-Diamanten,
Abziehsteine,
Belg. Brocken pp.

F. PESCHKE

Poznań, sw. Marcin 21

Gesundheit ist Reichtum!

Deshalb empfiehle
ich Auszüge aus
Pflanzen von Ma-
gister Gobiec, die
bei Herz, Nieren,
Leber, Magen und
gegen Stoffwechsel
angewandt werden.

In Flaschen ver-
packt zu zt 2.50 u.
zt 2.80. Erhältlich

in der

Drogeria Warszawska

Poznań
ul. 27 Grudnia 11

Telefon 20-74

Postfach 250.

Körsets nach Mag. „Wanda“

Fr. Ratajczaka 27.

Damenwäsche



Damen- und
Kinderwäsche
aus Lawinen-
Seide, Toile de Jouy,
Seiden-Triol, Man-
ju, Battu, Leinen,
sowie alle Tritowäsche
empfiehlt in allen
Größen und großer
Auswahl

J. Schubert

Leinenhaus
und Wäschefabrik
Poznań,

Hauptgeschäft:

Starý Rynek 76

gegenüb. d. Hauptwache

Telefon 1008

Abteilung:

ulica Nowa 10

neben der Stadt-Spar-
kasse

Telefon 1758

Suche für Gutshaush. flinkes, sauberes Mädchen

Zimmer aufz., Plätzen
u. etwas Nähe er-
wünscht. Gehalt 25 zt.

Offert. unt. 1436 an die

Geschäft. dieser Zeitung

Poznań 3.

Suche für meine häjäre,
Tochter zum 15. August
eine

Erzieherin mit Unterrichtserlaubnis
und guten Kenntnissen
der poln. Sprache. Die-
selbe müsse die Körper-
pflege, sportliche Schul-
ung u. die Beschäftigung
des Kindes übernehmen.

Offert. unt. 1430 an die

Geschäft. dieser Zeitung

Poznań 3.

Suche einfache
Stütze nicht zu jung, ehrlich und
durchaus zuverlässig.

Gehaltserfordernis, Bezug-
nissabschriften nebst Bild
erbitet

Fran Luise Kozłowska

Leszno
Masz. Piastowskiego 27.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern,
aus der Provinz, stellt
sofort ein

P. Ernstmeier

Schneidermeister

Poznań

Przecznica 1, Wohn. 1.

Stellengesuche

Mädchen

18 Jahre alt, sucht
Stellung im Haushalt
oder zu Kindern. Off.
unter 1433 a. d. Geschäft.
diec. Btg. Poznań 3.

Suche Stellung als
Obergärtner

in Handelsgärt. od. Cyli.
spec. in gr. Betrieb vom
1. d. 15. April. 27 g.
spez. Früh. u. Blumen-
kultur. Tücht. ist durch
Papiere nachzuweisen.

Offert. unt. 1430 an die
Geschäft. dieser Zeitung

Poznań 3.

Verheir.

Förster
30 J. alt, sucht Stellung
als Wald- und Jagd-
aufsicht. Ges. Offerten
bitte unter 1428 an die
Geschäft. dieser Zeitung

Poznań 3.

Kino

KINOTHEATER

"GWIAZDA"

Al. Marcinkowskiego 26
Ab Sonnabend, d. 26.
großes Filmwerk in